

Dreiundzwanzigstes Wort

Diese Abhandlung besteht aus zwei Kapiteln.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen.

لَقَدْ خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ فِي أَحْسَنِ تَقْوِيمٍ ثُمَّ رَدَدْنَاهُ أَسْفَلَ سَافِلِينَ إِلَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ

Wahrhaftig, Wir haben den Menschen erschaffen und ihm den höchsten Wert verliehen; dann erniedrigten Wir ihn zum Geringsten aller Geringen, ausgenommen diejenigen, die glauben und gute Werke tun. (Sure 95, 4-6)

Erstes Kapitel

In den folgenden fünf Punkten werden wir nur fünf Werte des Glaubens unter tausenden erklären.

Erster Punkt:

Durch das Licht des Glaubens steigt der Mensch zur höchsten Höhe auf und erreicht einen Wert, der ihn für das Paradies qualifiziert. In der Dunkelheit des Unglaubens steigt er hinab zum Niedrigsten der Niedrigen und nimmt eine Form an, die ihn für die Hölle geeignet macht.

Denn Glaube ist eine Beziehung, die den Menschen mit seinem erhabenen Meister verbindet. Der Wert des Menschen entsteht aus der göttlichen Kunst und den Ornamenten der Gottesnamen, die an ihm im Lichte des Glaubens beobachtet werden.

Unglaube trennt diese Verbindung, sodass die Kunst des Herrn nicht mehr sichtbar ist und der Wert des Menschen reduziert wird auf den Preis seiner bloßen physischen Existenz,

wobei diese physische Existenz des Menschen fast keinen Wert hat, denn sie besteht nur aus einem zeitlichen, vergänglichem und sterblichen tierischen Leben.

Wir werden dies durch einen Vergleich erklären. Auch bei den von Menschenhand geschaffenen Kunstwerken unterscheidet sich der Materialwert vom Kunstwert.

Zuweilen können beide wie gleich erscheinen, zuweilen kann der Materialwert höher als der Kunstwert sein. Zuweilen geschieht es auch, dass man bei einem Materialwert von fünf Pfennig, zum Beispiel für Eisen, ein Kunstwerk im Werte von fünf Pfund entdeckt.

Ja, zuweilen können Antiquitäten Millionen wert sein während ihr Materialwert kaum fünf Pfennig beträgt.

Yirmi Üçüncü Söz

Şu sözün iki mebhası vardır.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

لَقَدْ خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ فِي أَحْسَنِ تَقْوِيمٍ ثُمَّ رَدَدْنَاهُ أَسْفَلَ سَافِلِينَ إِلَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ

Birinci Mebhas

İmanın binler mehasininden yalnız beşini beş nokta içinde beyan ederiz.

Birinci Nokta

İnsan, nur-u iman ile a'lâ-yı illiyyîne çıkar, cennete lâayık bir kıymet alır. Ve zulmet-i küfür ile esfel-i safilîne düşer, cehenneme ehil (olacak) bir vaziyete girer.

Çünkü iman, insanı Sâni'-i Zülcelal'ine nisbet ediyor; iman, bir intisaptır. Öyle ise insan, iman ile insanda tezahür eden sanat-ı İlahiye ve nukuş-u esma-i Rabbaniye itibarıyla bir kıymet alır.

Küfür, o nisbeti kateder. O kat'dan sanat-ı Rabbaniye gizlenir. Kıymeti dahi yalnız madde itibarıyla olur.

Madde ise hem fâniye hem zâile hem muvakkat bir hayat-ı hayvanî olduğundan kıymeti hiç hükmündedir.

Bu sırrı bir temsil ile beyan edeceğiz. Mesela, insanların sanatları içinde nasıl ki maddenin kıymeti ile sanatın kıymeti ayrı ayrıdır.

Bazen müsavi bazen madde daha kıymetli bazen oluyor ki beş kuruşluk demir gibi bir maddede beş liralık bir sanat bulunuyor.

Belki bazen, antika olan bir sanat, bir milyon kıymeti aldığı halde, maddesi beş kuruşa da değmiyor.

Bringt man solch ein antikes Kunstwerk zu einer Antiquitätenmesse, kann es für eine Million verkauft werden, wenn man es als Werk eines alten Meisters ausstellt, wenn man dabei diesen begnadeten Künstler erwähnt, der es geschaffen hat.

Andererseits, bringt man es zum Schrotthändler, so kann es zum Preis von fünf Pfennig als Eisen gekauft werden.

In gleicher Weise ist der Mensch ein einzigartiges Kunstwerk Gottes des Gerechten und das eleganteste, gnadenvolle Wunder Seiner Macht,

da Er den Menschen wie eine Welt im kleinen erschuf und ihn zur Verkörperung der Erscheinungen und Ornamente all Seiner Namen machte.

Wenn das Licht des Glaubens in ihn einströmt, können all diese bedeutsamen Ornamente in ihm entziffert werden. Ein Gläubiger entziffert sie im Bewusstsein seines Verstandes. Und in dieser seiner Beziehung lässt er sie entziffern.

Das heißt, die göttliche Kunst, die im Menschenwesen enthalten ist, manifestiert sich selbst durch solche Aussagen wie: »Ich bin das Werk des Erhabenen Meisters, Sein Geschöpf und die Verkörperung Seines Mitleides und Seiner Freigiebigkeit.« Glaube besteht also in der Beziehung zum Meister, offenbart die gesamten Kunstwerke im Menschen.

Insoweit die göttliche Kunst im Menschen sichtbar wird, bestimmt sie des Menschen Wert. Er entspricht dem Spiegelbild der Einzigartigkeit Gottes.

So erhebt sich der Mensch aus seiner Bedeutungslosigkeit auf diese Weise über alle Geschöpfe zum Gesprächspartner Gottes und Gast des Herrn, würdig des Paradieses.

Wenn der Unglaube, der im Abbruch dieser Beziehung besteht, in den Menschen eingeht, sinken alle diese bedeutsamen Ornamente der Gottesnamen ins Dunkel, können nicht mehr entziffert werden.

Denn wenn der Meister in Vergessenheit gerät, können auch die spirituellen Aspekte in ihrer Beziehung zum Meister nicht mehr verstanden werden.

Es ist, als würde alles auf den Kopf gestellt. Viele bedeutsame und erhabene Künste und Ornamente des Geistes verbergen sich auf diese Weise.

Ein Teil dessen, was übrig bleibt und mit den Augen wahrgenommen werden kann, wird geringfügigen Ursachen zugeschrieben, der Natur oder dem Zufall, verfällt schließlich. Obwohl jedes einzelne für sich ein funkelnder Diamant ist, erscheint es wie trübes Glas.

Ihr Wert wird nur noch in der animalischen Substanz gesehen. Aber Ziel und Ergebnis dieser Substanz ist, wie gesagt, ein Leben von sehr kurzer Dauer zu führen, unerheblich, als das schwächste, hilfsbedürftigste und unglücklichste aller Tiere, und am Ende zu verfallen und zu verwesen.

İşte öyle antika bir sanat, antikacıların çarşısına gidilse hârika-pîşe ve pek eski hünerver sanatkârına nisbet ederek o sanatkârı yâd etmekle ve o sanatla teşhir edilse bir milyon fiyatla satılır.

Eğer kaba demirciler çarşısına gidilse beş kuruşluk bir demir pahasına alınabilir.

İşte insan, Cenab-ı Hakk'ın böyle antika bir sanattır ve en nazik ve nâzenin bir mu'cize-i kudretidir ki

insanı, bütün esmasının cilvesine mazhar ve nakışlarına medar ve kâinata bir misal-i musağgar suretinde yaratmıştır.

Eğer nur-u iman, içine girse üstündeki bütün manidar nakışlar, o ışıkla okunur. O mü'min, şuur ile okur ve o intisapla okutur.

Yani "Sâni'-i Zülcelal'in masnuuyum, mahlukuyum, rahmet ve keremine mazharım." gibi manalarla insandaki sanat-ı Rabbaniye tezahür eder.

Demek Sâni'ine intisaptan ibaret olan iman, insandaki bütün âsâr-ı sanatı izhar eder. İnsanın kıymeti, o sanat-ı Rabbaniyeye göre olur ve âyine-i Samedaniye itibarıyladır.

O halde şu ehemmiyetsiz olan insan, şu itibarla bütün mahlukat üstünde bir muhatab-ı İlahî ve cennete lâayık bir misafir-i Rabbanî olur.

Eğer kat'-ı intisaptan ibaret olan küfür, insanın içine girse o vakit bütün o manidar nukuş-u esma-i İlahiye karanlığa düşer, okunmaz.

Zira Sâni' unutulsa Sâni'e müteveccih manevî cihetler de anlaşılmaz.

Âdeta baş aşağı düşer. O manidar âlî sanatların ve manevî âlî nakışların çoğu gizlenir.

Bâki kalan ve göz ile görülen bir kısmı ise süflî esbaba ve tabiata ve tesadüfe verilip nihayet sukut eder. Her biri birer parlak elmas iken birer sönük şişe olurlar.

Ehemmiyeti yalnız madde-i hayvaniyeye bakar. Maddenin gayesi ve meyvesi ise –dediğimiz gibi– kısacık bir ömürde hayvanatın en âcizi ve en muhtacı ve en kederlisi olduğu bir halde yalnız cüz'î bir hayat geçirmektir. Sonra tefessüh eder, gider.

So ruiniert Unglaube das Wesen des Menschen und verwandelt einen Diamanten in Kohle.

Zweiter Punkt:

Der Glaube ist in gewisser Weise ein Licht. Er erleuchtet den Menschen, lässt alle die oben aufgeführten Ewigen Briefe lesbar werden.

Genauso erleuchtet er auch das Universum. Vergangene und zukünftige Zeiten werden aus der Dunkelheit errettet.

Dies Geheimnis erklären wir durch ein Gleichnis, das ich in einer geistigen Schau in Bezug auf ein Geheimnis der Ehrwürdigen Aya

الله وَلِىُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ
gesehen habe. Es war dies wie folgt:

Allah وَلِىُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ
ist der Freund der Gläubigen und führt sie aus der
Finsternis in das Licht. (Sure 2, 257)

#3

In einer Schau, die ich erlebte, sah ich: Zwei hohe Berge standen sich gegenüber... zwischen ihnen war furchterregend eine Brücke gespannt. Unter der Brücke eine tief eingeschnittene Klamme...

ich befand mich auf dieser Brücke. Und die Welt lag in dichter Finsternis – Dunkel ringsumher.

Ich schaute nach rechts. In unendlicher Finsternis erblickte ich ein großen Grabmal, d.h. es tauchte aus meiner Phantasie auf.

Ich schaute nach links. Es war, als erblickte ich riesige Stürme inmitten fürchterlicher Wellen von Finsternis, Unruhen und heraufziehende Katastrophen.

Ich schaute von der Brücke hinunter. Ich meinte, einen sehr tiefen Abgrund zu erblicken. Gegen diese schreckliche Finsternis hatte ich nur eine schwache Taschenlampe. Ich schaltete sie ein, schaute mich in ihrem Zwielflicht um. Eine ganz fürchterliche Situation tauchte vor mir auf.

Ja, sogar vor mir auf dem Brückenkopf und darum herum wurden schreckliche Drachen, Löwen und Wölfe sichtbar. »Hätte ich doch diese Taschenlampe nicht bei mir gehabt! Ich hätte diese Schrecken nicht gesehen!« sagte ich mir.

Wann immer ich auch meine Lampe irgendwohin richtete, überliefen mich von dort diese Schrecken. »Oh Gott«, sagte ich, »diese Lampe ist das Unglück über meinem Haupte!« Ich war auf sie böse. Ich schleuderte die Taschenlampe zu Boden, zerbrach sie.

Als hätte ich mit ihrer Zerstörung den Schalter zur großen elektrischen Lampe der Beleuchtung der Welt bedient, wurde plötzlich die Finsternis vernichtet. Und alles wurde von dem Lichte dieses Scheinwerfers erfüllt. Die Wirklichkeit aller Dinge wurde mir gezeigt.

İşte küfür, böyle mahiyet-i insaniyeyi yıkar, elmastan kömüre kalbeder.

İkinci Nokta

İman nasıl ki bir nurdur, insanı ışıklandırıyor, üstünde yazılan bütün mektubat-ı Samedaniyeyi okutturuyor.

Öyle de kâinatı dahi ışıklandırıyor. Zaman-ı mazi ve müstakbeli, zulûmattan kurtarıyor.

Şu sırrı, bir vakıada

الله وَلِىُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ
âyet-i kerîmesinin bir sırrına dair gördüğüm bir temsil ile beyan ederiz. Şöyle ki:

Bir vakıa-i hayaliyede gördüm ki iki yüksek dağ var, birbirine mukabil. Üstünde dehşetli bir köprü kurulmuş. Köprünün altında pek derin bir dere...

Ben o köprünün üstünde bulunuyorum. Dünyayı da her tarafı karanlık, kesif bir zulûmat istila etmişti.

Ben sağ tarafıma baktım, nihayetsiz bir zulûmat içinde bir mezar-ı ekber gördüm, yani tahayyül ettim.

Sol tarafıma baktım, müthiş zulûmat dalgaları içinde azîm fırtınalar, dağdağalar, dâhiyeler hazırlandığını görüyor gibi oldum.

Köprünün altına baktım, gayet derin bir uçurum görüyorum zannettim. Bu müthiş zulûmata karşı sönük bir cep fenerim vardı. Onu istimal ettim, yarım yamalak ışığıyla baktım. Pek müthiş bir vaziyet bana göründü.

Hattâ önümdeki köprünün başında ve etrafında öyle müthiş ejderhalar, arslanlar, canavarlar göründü ki "Keşke bu cep fenerim olmasa idi, bu dehşetleri görmese idim." dedim.

O feneri hangi tarafa çevirdim ise öyle dehşetler aldım. "Eyvah! Şu fener, başıma beladır." dedim. Ondandır kızdım, o cep fenerini yere çarptım, kırdım.

Güya onun kırılması, dünyayı ışıklandıran büyük elektrik lambasının düğmesine dokundum gibi birden o zulûmat boşandı. Her taraf o lambanın nuru ile doldu. Her şeyin hakikatini gösterdi.

Ich sah: Die Brücke, welche ich erblickt hatte, war eine Straße durch eine Ebene in einer wohlgepflegten Gegend.

Und ich bemerkte: Das große Grabmal, das ich zu meiner Rechten gesehen hatte, war von Anfang an ein Versammlungsplatz für Anbetung, Gottesdienst, Gespräch und Gottesgedenken unter der Führung erleuchteter Menschen in einem schönen, grünen Garten gewesen.

Und das, was ich zu meiner Linken für Bergesgipfel und Abgründe, erfüllt von Stürmen und Unruhen, gehalten hatte, erwies sich mir in meiner inneren Schau als ein gewaltiges Festmahl, ein schöner Park, ein erhabener Aufenthaltsort zur Erquickung der Seelen hinter schönen, lieblichen, reizvollen Bergen.

Und ich sah, dass jene Geschöpfe, die ich für fürchterliche Wölfe und Drachen gehalten hatte, friedliche Haustiere waren wie Kamele, Rinder, Schafe und Ziegen.

الْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى نُورِ الْإِيمَانِ

sagte ich,

الْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى نُورِ الْإِيمَانِ *Aller Lobpreis und Dank sei Allah für das Licht des Glaubens.*

zitierte die Ayah:

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ

Und so erwachte ich aus dem Gesicht, das ich erschaut hatte.

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ *Allah ist der Freund der Gläubigen und führt sie aus der Finsternis in das Licht. (Sure 2, 257)*

So sind also diese beiden Berge Anfang und Ende des Lebens... d.h. die irdische Welt und die Schattenwelt. Was die Brücke betrifft, so ist sie der Weg des Lebens. Ihre rechte Seite aber Vergangenheit, ihre Linke die Zukunft.

Die Taschenlampe ist das menschliche Ego, das in seiner Selbstgefälligkeit dem eigenen Wissen vertraut und nicht auf die Offenbarung des Himmels hört. Was mir wie Wölfe erschien, sind die staunenswerten Gebilde und Ereignisse in der Schöpfung.

#4

Der Mensch also, der auf sein Ego vertraut, in finstere Gottvergessenheit gestürzt und dem Dunkel seiner Irreleitung verfallen, gleicht meinem ersten Zustand in dieser Schau,

sieht die Vergangenheit in seiner, einer Taschenlampe entsprechenden mangelhaften und irrigen Kenntnis in Form eines riesigen Grabmals und dem Dunkel des Nichtseins. Die Zukunft erscheint ihm als Einöde, von fürchterlichen Stürmen durchtobt, abhängig vom Zufall.

Baktım ki o gördüğüm köprü, gayet muntazam yerde, ova içinde bir caddedir.

Ve sağ tarafımda gördüğüm mezar-ı ekber; baştan başa güzel, yeşil bahçelerle nurani insanların taht-ı riyasetinde ibadet ve hizmet ve sohbet ve zikir meclisleri olduğunu fark ettim.

Ve sol tarafımda, fırtınalı, dağdağalı zannettiğim uçurumlar, şâhikalar ise süslü, sevimli cazibedar olan dağların arkalarında azim bir ziyafetgâh, güzel bir seyrangâh, yüksek bir nüzhetgâh bulunduğunu hayal meyal gördüm.

Ve o müthiş canavarlar, ejderhalar zannettiğim mahluklar ise munis deve, öküz, koyun, keçi gibi hayvanat-ı ehliye olduğunu gördüm.

“Elhamdülillahi alâ nuri'l-ıman” diyerek

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ
âyet-i kerîmesini okudum, o vakıadan ayıldım.

İşte o iki dağ; mebde-i hayat, âhir-i hayat yani âlem-i arz ve âlem-i berzadır. O köprü ise hayat yoludur. O sağ taraf ise geçmiş zamandır. Sol taraf ise istikbaldir.

O cep feneri ise hodbin ve bildiğine itimat eden ve vahy-i semavîyi dinlemeyen enaniyet-i insaniyedir. O canavarlar zannolunan şeyler ise âlemin hâdisatı ve acib mahlukatıdır.

İşte enaniyetine itimat eden, zulûmat-ı gaflete düşen, dalalet karanlığına müptela olan adam; o vakıada evvelki halime benzer ki

o cep feneri hükmünde nâkıs ve dalalet-âlûd malûmat ile zaman-ı maziyi, bir mezar-ı ekber suretinde ve adem-âlûd bir zulûmat içinde görüyor. İstikbali, gayet fırtınalı ve tesadüfe bağlı bir vahşetgâh gösterir.

Jedes einzelne Ereignis und Geschöpf, welches doch ein gehorsamer Diener Gottes, des Weisen und des Barmherzigen ist, erweist sich ihm als Wolf, der ihm schaden will.

Er erfährt sich als Gegenstand der Ayah:

وَالَّذِينَ كَفَرُوا أَوْلِيَاؤُهُمُ الطَّاغُوتُ يُخْرِجُونَهُمْ مِنَ
النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ

Die Ungläubigen sind die Freunde derer, die sich widersetzen und ihn aus dem Licht in die Finsternis führen. (Sure 2, 257)

Erreicht ihn die Führung Allahs, tritt der Glaube in sein Herz ein, wird das pharaonische Ego (Anmerkung) zerbrochen; hört er und gehorcht dem Buche Allahs, so gleicht er meinem zweiten Zustand in dieser Schau.

(Anmerkung) Die Herrschaft des Pharao über das Volk Israel und sein Widerstand gegen die Befehle Gottes. (A.d.Ü.)

So erhält die ganze Welt plötzlich die Farben des Tages, wird vom Lichte Gottes erfüllt. Die Welt vermag die Ayah

اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ

zu entziffern.

اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ Allah ist das Licht der Himmel und der Erde. (Sure 24, 35)

Dann ist die Vergangenheit kein riesiges Grabmal mehr für ihn, vielmehr sieht er mit den Augen des Herzens, wie die Gemeinschaft der reinen Seelen, nachdem sie unter der Führung eines Propheten oder Gottesfreundes eines jeden Jahrhunderts ihre Geschöpfungspflicht erfüllt und ihre Aufgaben im Leben beendet haben, mit den Worten »Allahu Ekber« (Allah ist unvergleichlich groß) sich zu den erhabenen Stufen aufschwingen und auf die Seite der Zukunft hinüberwechseln.

Zur linken Seite hinüberblickend, bemerkt er von weitem im Lichte des Glaubens in den Weingärten des Paradieses das Gastmahl der Barmherzigkeit, das in den Schlössern der Glückseligkeit bereitet ist, hinter manchen bergesgleichen Umwälzungen der Schattenwelt und des Jenseits. (Anmerkung)

(Anmerkung) Die Welt zwischen Tod und Auferstehung und die Welt nach dem Jüngsten Gericht. (A.d.Ü.)

Und er erkennt, dass Ereignisse wie Stürme, Beben und Seuchen jede für sich ein gehorsamer Diener sind. Er sieht, dass Frühlingsstürme und Regengüsse äußerlich zwar rauh und hart sein mögen, in Wirklichkeit aber eine Quelle mildester Weisheit sind.

Und sogar den Tod sieht er als Beginn des ewigen Lebens, und das Grab als Tor zur Ewigen Seligkeit. Man mag sich die übrigen Aspekte selbst ausdeuten. Bringe die Wirklichkeit in Übereinstimmung mit dem Gleichnis!

Hem her birisi, bir Hakîm-i Rahîm'in birer memur-u musahharı olan hâdisat ve mevcudatı, muzır birer canavar hükmünde bildirir,

وَالَّذِينَ كَفَرُوا أَوْلِيَاؤُهُمُ الطَّاغُوتُ يُخْرِجُونَهُمْ مِنَ
النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ

hükmüne mazhar eder.

Eğer hidayet-i İlahiye yetişse, iman kalbine girse, nefsin firavuniyeti kırılrsa, Kitabullah'ı dinlese, o vakıada ikinci halime benzeyecek.

O vakit birden kâinat bir gündüz rengini alır, nur-u İlahî ile dolar. Âlem

اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ

âyetini okur.

O vakit zaman-ı mazi, bir mezar-ı ekber değil, belki her bir asrı bir nebinin veya evliyanın taht-ı riyasetinde, vazife-i ubudiyeti îfa eden ervah-ı safiye cemaatlerinin vazife-i hayatlarını bitirmekle "Allahu ekber" diyerek makamât-ı âliyye uçmalarını ve müstakbel tarafına geçmelerini kalp gözü ile görür.

Sol tarafına bakar ki dağlar-misal bazı inkılabat-ı berzahîye ve uhrevîye arkalarında cennetin bağlarındaki saadet saraylarında kurulmuş bir ziyafet-i Rahmaniyyeyi o nur-u iman ile uzaktan uzağa fark eder.

Ve fırtına ve zelzele, taun gibi hâdiseleri, birer musahhar memur bilir. Bahar fırtınası ve yağmur gibi hâdisatı; sureten haşin, manen çok latîf hikmetlere medar görüyor.

Hattâ mevti, hayat-ı ebediyenin mukaddimesi ve kabri, saadet-i ebediyenin kapısı görüyor. Daha sair cihetleri sen kıyas eyle. Hakikati temsile tatbik et.

Dritter Punkt:

Der Glaube ist sowohl Licht als auch Kraft. Ja, derjenige, der den wahren Glauben in Händen hält, vermag der ganzen Welt Widerstand zu leisten und sich je nach der Stärke seines Glaubens vom Druck aller Geschehnisse zu befreien.

«تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ», sagt er und durchkreuzt mit dem

Schiffe des Lebens in vollkommener Sicherheit die haushohen Wogen der Geschehnisse.

تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ *Ich vertraue auf Allah.*

Er vertraut all seine Last der mächtigen Hand der grenzenlosen Allmacht (Gottes), durchquert ruhig diese Welt, rastet im Zwischenreich. Danach vermag er sich in das Paradies aufzuschwingen, um in die Ewige Glückseligkeit einzugehen.

Andererseits, wenn er die Last dieser Welt nicht Gott anvertraut, behindert sie nicht nur seinen Aufschwung, sondern zieht ihn zum Niedrigsten der Niedrigen herab.

Das will besagen: Glaube (iman) führt zu Einheit (tauhid), Tauhid zu Hingabe (teslim), Teslim zu Vertrauen, Vertrauen zu Glückseligkeit in den beiden Welten (Diesseits und Jenseits)

Das darf man jedoch nicht falsch verstehen! Vertrauen bedeutet nicht, die Ursachen vollständig außer Acht zu lassen.

Es heißt vielmehr, die Ursachen hinter dem Schleier der Hand des Allmächtigen (Gottes) zu erkennen und anzuerkennen. Von den Ursachen auszugehen heißt, dies als eine Art tätigen Gebetes anzusehen,

die Ergebnisse aber nur von Gott dem Gerechten zu erwarten, die Folgen als von Ihm kommend zu erkennen und Ihm dankbar zu sein.

Als Beispiel für einen, der sich Gott anvertraut und einen, der dies nicht tut, steht folgendes Gleichnis:

Es waren einmal zwei Männer. Sie hatten sich Rücken und Kopf mit schweren Lasten beladen, eine Fahrkarte gelöst und ein großes Schiff bestiegen.

Der eine stellt seine Last auf dem Schiff ab, sobald er es betreten hat und setzt sich darauf, um sie zu bewachen. Der andere, weil er sowohl dumm als auch stolz ist, stellt seine Last nicht ab.

Jemand sagt zu ihm: »Überlass deine schwere Last dem Schiff und mache es dir bequem!«

Er antwortet: »Nein, das tue ich nicht. Vielleicht kommt sie zu Schaden. Ich bin stark. Ich werde meinen Besitz auf meinem Rücken und auf meinem Kopf bewahren.«

Üçüncü Nokta

İman, hem nurdur hem kuvvettir. Evet, hakiki imanı elde eden adam, kâinata meydan okuyabilir ve imanın kuvvetine göre hâdisatın tazyikatından kurtulabilir.

تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ der, sefine-i hayatta kemal-i emniyetle hâdisatın dağlarvari dalgaları içinde seyran eder.

Bütün ağırlıklarını Kadîr-i Mutlak'ın yed-i kudretine emanet eder, rahatla dünyadan geçer, berzahta istirahat eder. Sonra saadet-i ebediyeye girmek için cennete uçabilir.

Yoksa tevekkül etmezse dünyanın ağırlıkları uçmasına değil, belki esfel-i safilîne çeker.

Demek iman tevhidi, tevhid teslimi, teslim tevekkülü, tevekkül saadet-i dâireni iktiza eder.

Fakat yanlış anlama! Tevekkül, esbabı bütün bütün reddetmek değildir.

Belki esbabı, dest-i kudretin perdesi bilip riayet ederek esbaba teşebbüs ise bir nevi dua-i fiilî telakki ederek

müsebbebatı, yalnız Cenab-ı Hak'tan istemek ve neticeleri ondan bilmek ve ona minnettar olmaktan ibarettir.

Tevekkül eden ve etmeyen misalleri, şu hikâyeye benzer:

Vaktiyle iki adam, hem bellerine hem başlarına ağır yükler yüklenip büyük bir sefineye bir bilet alıp girdiler.

Birisi, girer girmez yükünü gemiye bırakıp üstünde oturup nezaret eder. Diğeri, hem ahmak hem mağrur olduğundan yükünü yere bırakmıyor.

Ona denildi: "Ağır yükünü gemiye bırakıp rahat et."

O dedi: "Yok, ben bırakmayacağım. Belki zayi olur. Ben kuvvetliyim. Malımı, belimde ve başımda muhafaza edeceğim."

Noch einmal sagt jemand zu ihm: »Du bist auf diesem Schiff des Sultans in Sicherheit. Es ist stärker als du und trägt dich und uns. Es bewahrt noch besser, vielleicht wirst du, wenn dir schwindlig wird, mitsamt deiner Last ins Meer stürzen.

Außerdem wird deine Stärke allmählich nachlassen. Dieser gebeugte Rücken, dieser Kopf ohne Verstand wird diese allmählich schwerer werdende Last nicht mehr tragen.

Zudem wird der Kapitän, wenn er dich in diesem Zustand sieht, sagen, du seiest verrückt und dich vom Schiff weisen. Oder er wird sagen, du seiest ein Verräter, der unser Schiff beleidigt und uns auslacht, und Befehl geben, dich einzusperren.

Überdies hast du dich zum Narren gemacht. Du hast dich selbst zum Gespött gemacht mit deiner Eitelkeit, die dem Aufmerksamen deine Schwachheit offenbart, mit deinem Stolz, der deine Jämmerlichkeit zur Schau stellt, und mit deinem gekünstelten Verhalten, das deine Heuchelei und Nichtswürdigkeit entschleierte. Jeder lacht über dich.«

Nachdem ihm dies gesagt worden war, kam der arme Kerl zur Besinnung. Er stellte seine Last ab, setzte sich darauf und sagte: »Oh, möge Gott Wohlgefallen an dir haben! Ich bin vor Mühsal, Gefangenschaft und Gespött bewahrt worden.«

Nun, oh Mensch, der du kein Vertrauen zu Gott hast! Komme auch du wie dieser Mann zur Besinnung! Vertraue auf Gott!

Nur so wirst du vor der Bedrängnis in der Gefangenschaft des Diesseits bewahrt bleiben, davor, vor aller Welt ein Bettler zu sein, vor jedem Ereignis zu zittern, vor eitlen Ruhm und Spott, vor Qual im Jenseits.

Yine ona denildi: “Bizi ve sizi kaldıran şu emniyetli sefine-i sultaniye daha kuvvetlidir, daha ziyade iyi muhafaza eder. Belki başın döner, yükün ile beraber denize düşersin.

Hem gittikçe kuvvetten düşersin. Şu bükülmüş belin, şu akılsız başın gittikçe ağırlaşan şu yüklere tâkat getiremeyecek.

Kaptan dahi eğer seni bu halde görse ya divanedir diye seni tard edecek ya haindir, gemimizi ittiham ediyor, bizimle istihza ediyor, hapsedilsin, diye emredecektir.

Hem herkese maskara olursun. Çünkü ehl-i dikkat nazarında, zaafî gösteren tekebbürün ile aczi gösteren gururun ile rıyayı ve zilleti gösteren tasannuun ile kendini halka mudhike yaptın. Herkes sana gülüyor.”

denildikten sonra o bîçarenin akıllı başına geldi. Yükünü yere koydu, üstünde oturdu. “Oh! Allah senden razı olsun. Zahmetten, hapisten, maskaralıktan kurtuldum.” dedi.

İşte ey tevekkülsüz insan! Sen de bu adam gibi aklını başına al, tevekkül et.

Tâ bütün kâinatın dilencililiğinden ve her hâdisenin karşısında titremekten ve hodfuruşluktan ve maskaralıktan ve şakavet-i uhreviyeden ve tazyikat-ı dünyeviye hapsinden kurtulasın.

#6

Vierter Punkt:

Glaube macht den Menschen zum Menschen. Sogar den Menschen zum Sultan (König). Wenn das so ist, dann ist des Menschen ursprüngliche Aufgabe der Glaube und das Gebet. Unglaube macht den Menschen zu einem völlig kraftlosen wilden Tier.

Unter tausenden Beweisen in dieser Streitfrage gibt alleine der Unterschied, wie Menschen und Tiere zur Welt kommen, einen klaren Beweis und ein sicheres Zeugnis dafür.

Ja, der Unterschied, wie Menschen und Tiere zur Welt kommen, zeigt, dass Menschlichkeit durch Glaube Menschlichkeit ist.

Denn in dem Augenblick, in dem ein Tier zur Welt kommt, ist es seinen Anlagen entsprechend vollkommen, so, als habe man es aus einer anderen Welt bereits vervollkommenet gesendet.

Dördüncü Nokta

İman, insanı insan eder. Belki insanı sultan eder. Öyle ise insanın vazife-i asliyesi, iman ve duadır. Küfür, insanı gayet âciz bir canavar hayvan eder.

Şu meselenin binler delillerinden yalnız hayvan ve insanın dünyaya gelmelerindeki farkları, o meseleye vâzih bir delildir ve bir bürhan-ı kâti'dır.

Evet insaniyet, iman ile insaniyet olduğunu insan ile hayvanın dünyaya gelişindeki farkları gösterir.

Çünkü hayvan dünyaya geldiği vakit âdeta başka bir âlemde tekemmül etmiş gibi istidadına göre mükemmel olarak gelir, yani gönderilir.

In zwei Stunden oder zwei Tagen oder zwei Monaten lernt es alle seine Lebensbedingungen, seine Beziehungen zur Umwelt und die Gesetze des Lebens kennen und seine Anlagen zu gebrauchen.

Wenn der Mensch die Fähigkeit, sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen und einen Beruf auszuüben, in zwanzig Jahren erwirbt, erlangt sie ein Tier wie der Spatz oder die Bienen in zwanzig Tagen; es wird ihm gleichsam eingegeben.

Das heißt, die Hauptaufgabe eines Tieres besteht nicht darin, sich durch Lernen zu vervollkommen und durch den Erwerb von Kenntnissen zu entwickeln und in seiner offensichtlichen Schwäche um Hilfe zu bitten oder zu beten.

Seine Aufgabe besteht vielmehr darin, seinen Anlagen entsprechend zu handeln, tätig zu sein, in aktivem Dienst und in der Anbetung.

Was den Menschen betrifft, so muss er, wenn er zur Welt kommt, alles lernen, und unkundig der Gesetze des Lebens vermag er seine Lebensumstände noch nicht einmal in zwanzig Jahren zur Gänze zu lernen und zu begreifen.

Vielmehr muss er bis zum Ende seines Lebens lernen und vermag ferner – in einer so bescheidenen und schwachen Gestalt zur Welt gesandt – erst im Alter von ein, zwei Jahren sich auf die eigenen Füße zu stellen.

Erst mit fünfzehn Jahren unterscheidet er Schaden und Nutzen. Und erst mit Hilfe der Gesellschaft erlangt er Vorteile und vermeidet Nachteile.

Das heißt, die natürliche Aufgabe des Menschen besteht darin, sich durch Lernen zu vervollkommen, durch Gebet zu dienen und anzubeten.

Nämlich: »Durch wessen Barmherzigkeit werde ich mit solcher Weisheit geleitet? Durch wessen Großmut werde ich mit solcher Güte erzogen? Wessen Wohlwollen ist es, durch das ich mit solch einem Feingefühl ernährt und versorgt werde?« Dies gilt es zu wissen,

und der, welcher unter tausenden seiner Bedürfnisse nicht eines zu befriedigen vermag, sollte in der Sprache seiner Schwäche und Armut zu dem Herrn und Richter über seine Bedürfnisse zu flehen, zu Ihm bitten und beten, das heißt sich mit den Flügeln seiner Schwäche und Armut zu den höchsten Stufen des Dienens und der Anbetung emporschwingen.

#7

Der Mensch ist in die Welt gekommen, um sich mit den Mitteln der Wissenschaft und des Gebetes zu vervollkommen, entsprechend seinem Wesen und seinen Anlagen hängt alles von der Wissenschaft ab.

Einer jeden wahren Wissenschaft Basis, Quelle, Licht und Geist ist die Erkenntnis Allahs und das Fundament dieser Basis ist der Glaube an Allah.

Ya iki saatte, ya iki günde veya iki ayda, bütün şerait-i hayatiyesini ve kâinatla olan münasebetini ve kavanin-i hayatını öğrenir, meleke sahibi olur.

İnsanın yirmi senede kazandığı iktidar-ı hayatiyeyi ve meleke-i ameliyeyi, yirmi günde serçe ve arı gibi bir hayvan tahsil eder, yani ona ilham olunur.

Demek hayvanın vazife-i asliyesi taallümle tekemmül etmek değildir ve marifet kesbetmekle terakki etmek değildir ve aczini göstermekle meded istemek, dua etmek değildir.

Belki vazifesi istidadına göre taammüldür, amel etmektir, ubudiyet-i fiiliyedir.

İnsan ise dünyaya gelişinde her şeyi öğrenmeye muhtaç ve hayat kanunlarına cahil, hattâ yirmi senede tamamen şerait-i hayatı öğrenemiyor.

Belki âhir-i ömrüne kadar öğrenmeye muhtaç, hem gayet âciz ve zayıf bir surette dünyaya gönderilip bir iki senede ancak ayağa kalkabiliyor.

On beş senede ancak zarar ve menfaati fark eder. Hayat-ı beşeriyenin muavenetiyle ancak menfaatlerini celb ve zararlardan sakınabilir.

Demek ki insanın vazife-i fitriyesi; taallümle tekemmüldür, dua ile ubudiyettir.

Yani “Kimin merhametiyle böyle hakîmane idare olunuyorum? Kimin keremiyle böyle müşfikane terbiye olunuyorum? Nasıl birisinin lütuflarıyla böyle nâzeninane besleniyorum ve idare ediliyorum?” bilmektir.

Ve binden ancak birisine eli yetişemediği hâcatına dair Kādîyü’l-Hâcat’a lisan-ı acz ve fakr ile yalvarmaktır ve istemek ve dua etmektir. Yani aczin ve fakrın cenahlarıyla makam-ı a’lâ-yı ubudiyete uçmaktır.

Demek insan, bu âleme ilim ve dua vasıtasıyla tekemmül etmek için gelmiştir. Mahiyet ve istidat itibarıyla her şey ilme bağlıdır.

Ve bütün ulûm-u hakikiyenin esası ve madeni ve nuru ve ruhu, marifetullahtır ve onun üssü’l-esası da iman-ı billahtır.

Da der Mensch in seiner grenzenlosen Schwäche grenzenlosen Plagen ausgesetzt und den Angriffen zahlloser Feinde ausgeliefert und bei seiner grenzenlosen Armut gleichzeitig in grenzenloser Not befangen ist und grenzenlose Wünsche zu befriedigen sucht,

ist seine natürliche Hauptaufgabe nach dem Glauben das Gebet. Das Gebet ist aber die Grundlage von Dienst und Anbetung.

Ein Kind, das einen Wunsch auf dem Herzen hat, den es nicht zu befriedigen vermag, sagt dies entweder oder weint, d.h. es äußert sich in der Sprache seiner Schwäche durch das Gebet seiner Handlungen oder in Worten. So verhilft es seinem Wunsch zum Erfolg.

In gleicher Weise ist der Mensch unter allen Geschöpfen der Welt wie ein liebes, nettes und höfliches Kind.

Entweder muss er vor dem Throne des Erbarmers, des Barmherzigen, in seiner Armseligkeit und Schwäche weinen, oder beten in seiner Armut und Not, damit ihm sein Wunsch erfüllt werde und er sich für die Erfüllung dankbar erweise.

Anderenfalls ist er wie ein dummes und unartiges Kind, das sich vor einer Fliege fürchtet und sagt: »Ich unterwerfe diese nicht zu unterwerfenden seltsamen Dinge, die tausendfach stärker sind, meiner Macht, mache sie mir nach meinen Vorstellungen und mit meiner Geschicklichkeit dienstbar.«

So verkehrt er in seiner Undankbarkeit die Grundnatur des Menschen ins Gegenteil und zieht sich selbst eine fürchterliche Strafe zu.

Fünfter Punkt:

Der Glaube erfordert das Gebet als unanfechtbares Fahrzeug, und die menschliche Natur verlangt es mit Macht.

Auch erlässt Gott der Gerechte entsprechend der Frage die Verfügung: »Wenn ihr nicht betet, welchen Wert habt ihr dann noch?« und befiehlt:

قُلْ مَا يَعْبُورُ بِكُمْ رَبِّي لَوْلَا دُعَاؤُكُمْ

und

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ

Sprich: Mein Herr würde sich nicht um dich kümmern, wäre es nicht um deines Gebetes willen. (Sure 25, 77)

Rufe mich an! Ich werde dir antworten. (Sure 40, 60)

Wenn du sagst: »Wir beten oft, aber unsere Gebete werden nicht angenommen. Die Ayah gilt jedoch allgemein und besagt, dass es für jedes Gebet eine Antwort gibt.«

Hem insan, nihayetsiz acziyle nihayetsiz beliyata maruz ve hadsiz a'danın hücumuna müptela ve nihayetsiz fakrıyla beraber nihayetsiz hâcata giriftar ve nihayetsiz metalibe muhtaç olduğundan

vazife-i asliye-i fitriyesi, imandan sonra duadır. Dua ise esas-ı ubudiyettir.

Nasıl bir çocuk, eli yetişmediği bir meramını, bir arzusunu elde etmek için ya ağlar ya ister. Yani ya fiilî ya kavî lisan-ı acziyle bir dua eder, maksuduna muvaffak olur.

Öyle de insan bütün zihayat âlemi içinde nazık, nâzenin, nazdar bir çocuk hükmündedir.

Rahmanu'r-Rahîm'in dergâhında ya zaaf ve acziyle ağlamak veya fakr ve ihtiyacıyla dua etmek gerektir. Tâ ki makasıdı ona musahhar olsun veya teshirin şükrünü eda etsin.

Yoksa bir sinekten vaveylâ eden ahmak ve haylaz bir çocuk gibi, ben kuvvetimle bu –kabil-i teshir olmayan ve bin derece ondan kuvvetli olan– acib şeyleri teshir ediyorum ve fikir ve tedbirimle kendime itaat ettiriyorum,

deyip küfran-ı nimete sapmak, insaniyetin fitrat-ı asliyesine zıt olduğu gibi, şiddetli bir azaba kendini müstahak eder.

Beşinci Nokta

İman, duayı bir vesile-i kat'îye olarak iktiza ettiği ve fitrat-ı insaniye, onu şiddetle istediği gibi;

Cenab-ı Hak dahi "Duanız olmazsa ne ehemmiyetiniz var?" mealinde

قُلْ مَا يَعْبُورُ بِكُمْ رَبِّي لَوْلَا دُعَاؤُكُمْ

ferman ediyor. Hem

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ

emrediyor.

Eğer desen: "Birçok defa dua ediyoruz, kabul olmuyor. Halbuki âyet umumîdir, her duaya cevap var ifade ediyor."

So lautet die Antwort: Auf das Gebet zu antworten ist das eine, es anzunehmen das andere. Es gibt für jedes Gebet eine Antwort.

Aber es anzunehmen und genau das Verlangte zu geben hängt von der Weisheit Gottes des Gerechten ab.

Zum Beispiel: Ein krankes Kind ruft: »Herr Doktor, schauen Sie mal her!« Der Arzt: »Ja, bitte, was möchtest du?« Das Kind: »Geben Sie mir diese Medizin!«

Der Arzt wird ihm entweder geben, was es verlangt hat, oder er wird ihm in diesem Falle etwas Besseres geben, oder er wird es ihm, wenn es zur Verschlimmerung der Krankheit führen würde, nicht geben.

#8

Darum beantwortet Gott der Gerechte, der vollkommene Allweise, der Allschauende, immer Gegenwärtige, das Gebet Seiner Diener und Anbeter. Er verwandelt die Schrecken der Einöde und Menschenleere durch Seine stete Bereitschaft zu antworten in Vertrautheit.

Aber Er gibt dem Menschen nicht, was dessen Lust und Laune gebietet, sondern so, wie es die Weisheit des Herrn erfordert: entweder, was er verlangt hat, oder etwas Besseres oder nichts.

Weiter ist das Gebet Dienst und Anbetung. Dienst und Anbetung aber trägt seine Frucht im Jenseits. Weltliche Gründe bestimmen die Zeit für eine Art des Gebetes und der Anbetung. Diese Gründe sind nicht dessen Ziel.

Zum Beispiel: Das freie und das rituelle Gebet um den Regen ist eine Anbetung. Die Zeit der Dürre ist die Zeit dieser Anbetung. Andererseits sind Gebet und Anbetung nicht dazu da, den Regen herabzuziehen. Bestünde ihre Absicht allein darin, wäre das Gebet nicht rein und aufrichtig und verdiente es nicht, angenommen zu werden.

So ist die Zeit des Sonnenunterganges die Zeit für das Abendgebet. So ist die Zeit der Sonnen- und Mondfinsternis bestimmt für zwei rituelle Gebete, »kusuf« und »husuf« genannt.

Weil nämlich die Verfinsterungen des Tages- und Nachtgestirns auf eine Art die Größe Gottes sichtbar zu machen dienen, läßt Gott der Gerechte Seinen Diener zu dieser Zeit zu einer Art Anbetung ein.

Andererseits dient das Gebet (namaz) nicht dazu, die Verfinsterung von Sonne und Mond aufzuheben, deren Beginn und Ende durch astronomische Berechnungen ermittelt werden kann.

Das gleiche gilt auch während einer Dürreperiode für das Gebet um Regen. Während eines Unglückszustandes oder drohender Gefahr ist die Zeit für einige besondere Gebete,

weil der Mensch zu dieser Zeit seine Schwäche begreift und in Gebet und Fürbitte zum Throne des Grenzenlos-Allmächtigen Zuflucht nimmt.

Elcevap: Cevap vermek ayırdır, kabul etmek ayırdır. Her dua için cevap vermek var;

fakat kabul etmek, hem ayn-ı matlubu vermek Cenab-ı Hakk'ın hikmetine tabidir.

Mesela, hasta bir çocuk çağırır: "Yâ Hekim! Bana bak." Hekim: "Lebbeyk" der, "Ne istersin?" cevap verir. Çocuk: "Şu ilacı ver bana" der.

Hekim ise ya aynen istediğini verir, yahut onun maslahatına binaen ondan daha iyisini verir, yahut hastalığına zarar olduğunu bilir, hiç vermez.

İşte Cenab-ı Hak, Hakîm-i Mutlak hazır nâzır olduğu için abdin duasına cevap verir. Vahşet ve kimsesizlik dehşetini, huzuruyla ve cevabıyla ünsiyete çevirir.

Fakat insanın heva-perestane ve heveskârane tahakkümüyle değil, belki hikmet-i Rabbaniyenin iktizasıyla ya matlubunu veya daha evlâsını verir veya hiç vermez.

Hem dua bir ubudiyettir. Ubudiyet ise semeratı uhreviyedir. Dünyevî maksatlar ise o nevi dua ve ibadetin vakitleridir. O maksatlar, gayeleri değil.

Mesela, yağmur namazı ve duası bir ibadettir. Yağmursuzluk, o ibadetin vaktidir. Yoksa o ibadet ve o dua, yağmuru getirmek için değildir. Eğer sırf o niyet ile olsa o dua, o ibadet hâlis olmadığından kabule lâayık olmaz.

Nasıl ki güneşin gurûbu, akşam namazının vaktidir. Hem güneşin ve ayın tutulmaları, küsuf ve husuf namazları denilen iki ibadet-i mahsusanın vakitleridir.

Yani gece ve gündüzün nurani âyetlerinin nikablanmasıyla bir azamet-i İlahiyyeyi ilana medar olduğundan, Cenab-ı Hak ibadını o vakitte bir nevi ibadete davet eder.

Yoksa o namaz, açılması ve ne kadar devam etmesi, müneccim hesabıyla muayyen olan ay ve güneşin husuf ve küsuflarının inkişafı için değildir.

Aynı onun gibi yağmursuzluk dahi yağmur namazının vaktidir. Ve beliyyelerin istilası ve muzır şeylerin tasallutu, bazı duaların evkat-ı mahsusalarıdır ki

insan o vakitlerde aczini anlar, dua ile niyaz ile Kadîr-i Mutlak'ın dergâhına iltica eder.

Wenn trotz aller Gebete ein Unglückszustand nicht enden will, darf man nicht sagen: »Das Gebet wurde nicht erhört.« Vielmehr muss man sagen: »Die Zeit zu beten ist noch nicht vorüber.«

Wenn Gott der Gerechte in Seiner Gnade und Freigiebigkeit einen Unglückszustand beendet, Licht über Licht... dann ist die Zeit für das Gebet zum Ende gekommen, vorübergegangen.

So ist das Gebet ein Geheimnis des Dienstes und der Anbetung. Dienst und Anbetung dient aber allein dazu, »das Antlitz Allahs« zu schauen. Man muss vor Ihm allein seine Schwäche offen legen, zu Ihm allein seine Zuflucht nehmen.

An Seiner Herrschaft soll der Mensch keinen Anteil zu nehmen versuchen. Ihm soll er die Vorsorge überlassen. Seiner Weisheit soll er vertrauen. An Seiner Barmherzigkeit darf er nicht zweifeln.

Ja, es steht in der Tat durch die Klarlegung der »klaren Zeichen« fest: Von allen Wesen preist Ihn jedes in seiner Art, betet zu Ihm jedes auf seine Weise, hat jedes seine Form, sich vor Ihm niederzuwerfen; so ist alles, was von der ganzen Welt zum Throne Gottes aufsteigt, ein Gebet.

#9

Dies geschieht entweder als Ausdruck der Entwicklungsfähigkeit – wie die Gebete aller Pflanzen und Tiere, die – jede für sich – aus der grenzenlosen Fülle (Gottes) eine Gestalt erheischen, um als ein Ausdruck der Namen (Gottes) geoffenbart zu werden.

Oder in der Sprache der naturgegebenen Bedürfnisse [Die Gebete aller Lebewesen in ihren zwingenden Bedürfnissen, die zu befriedigen nicht in ihrer Macht steht, die – jedes für sich – in der Sprache ihrer naturgegebenen Bedürfnisse von der grenzenlosen Freigiebigkeit (Gottes) zur Erhaltung ihres Lebens etwas zu ihrer Versorgung erheischen].

Oder als Ausdruck einer Notlage. (Jedes beseelte Wesen betet in einer Notlage inständig und nimmt zu seinem unsichtbaren Schutzherrn Zuflucht... vielmehr wendet es sein Antlitz dem Herrn der Barmherzigkeit zu.)

Diese drei Arten des Gebetes werden immer angenommen, wenn kein Hindernis dazwischen liegt.

Die vierte Art ist die bekannteste: unser Gebet. Es gibt zwei Arten. Die erste durch Tat und Verhalten, die zweite mit Herz und Mund.

Zum Beispiel: Wenn man von den Ursachen ausgeht, ist es ein Gebet der Tat. Es genügt nicht, wenn bestimmte Umstände zusammentreffen, um das Ergebnis hervorzubringen;

es handelt sich vielmehr darum, jene Haltung einzunehmen, mit der Gott der Gerechte zufrieden ist, wenn man in der Sprache des Verhaltens ein Ergebnis wünscht.

Eğer dua çok edildiği halde beliyeler def olunmazsa denilmeyecek ki: "Dua kabul olmadı." Belki denilecek ki: "Duanın vakti, kaza olmadı."

Eğer Cenab-ı Hak, fazl ve keremiyle belayı ref'etse nurun alâ nur; o vakit dua vakti biter, kaza olur.

Demek dua, bir sır-ı ubudiyettir. Ubudiyet ise hâlisen livechillah olmalı. Yalnız aczini izhar edip dua ile ona iltica etmeli.

Rububiyetine karışmamalı. Tedbiri ona bırakmalı. Hikmetine itimat etmeli. Rahmetini ittiham etmemeli.

Evet hakikat-i halde âyât-ı beyyinatın beyanıyla sabit olan: Bütün mevcudat, her birisi birer mahsus tesbih ve birer hususi ibadet, birer has secde ettikleri gibi bütün kâinattan dergâh-ı İlahiye'ye giden, bir duadır.

Ya istidat lisanıyladır. Bütün nebatatın duaları gibi ki her biri lisan-ı istidadiyla Feyyaz-ı Mutlak'tan bir suret talep ediyorlar ve esmasına bir mazhariyet-i münkeşife istiyorlar.

Veya ihtiyac-ı fitrî lisanıyladır. Bütün zîhayatın, iktidarları dâhilinde olmayan hâcat-ı zaruriyeleri için dualarıdır ki her birisi o ihtiyac-ı fitrî lisanıyla Cevvad-ı Mutlak'tan idame-i hayatları için bir nevi rızık hükmünde bazı metalibi istiyorlar.

Veya lisan-ı ıztırarıyla bir duadır ki muztar kalan her bir zîruh; kat'î bir iltica ile dua eder, bir hâmi-i meçhulüne iltica eder, belki Rabb-i Rahîm'ine teveccüh eder.

Bu üç nevi dua, bir mani olmazsa daima makbuldür.

Dördüncü nevi ki, en meşhurdur, bizim duamızdır. Bu da iki kısımdır: Biri, fiilî ve halî; diğeri, kalbî ve kâlidir.

Mesela, esbaba teşebbüs, bir dua-yı fiilîdir. Esbabın içtimai, müsebbebi icad etmek için değil,

belki lisan-ı hal ile müsebbebi Cenab-ı Hak'tan istemek için bir vaziyet-i marziye almaktır.

Zu pflügen bedeutet also, an die Pforte der Schatzkammer der Barmherzigkeit zu klopfen. Diese Art, durch die Tat zu beten, erreicht meistens ihre Annahme, weil sie sich an Name und Attribut des Grenzenlos-Freigiebigen (Gottes) richtet.

Die zweite Art zu beten ist mit Herz und Mund; darum zu bitten, etwas zu erlangen, was die Hände nicht erreichen können.

Davon ist der bedeutendste Gesichtspunkt, das schönste Ziel und die süßeste Frucht diese:

»Ein Mensch, der betet, begreift, dass es jemanden gibt, der zu erlauschen vermag, was sein Herz bewegt, dessen Hand alles erreichen kann, der jeden seiner Wünsche zu erfüllen weiß... der Mitleid mit der Schwäche hat, ihm in seiner Armseligkeit zu Hilfe kommt.«

Nun also, oh du schwacher Mensch! Du armseliges Geschöpf! Lass nicht deinen Händen entgleiten, was – wie das Gebet – der Schlüssel ist zur Schatzkammer der Barmherzigkeit und ein Angelpunkt grenzenloser Kraft. Ergreife ihn, steige auf zur höchsten Höhe der Menschlichkeit;

wie ein König nimm die Gebete der ganzen Welt auf in dein eigenes Gebet. Sage wie ein universeller Diener, wie ein Generalvertreter: **إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ**. Sei ein schönes Beispiel für die ganze Welt!

إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ. *Dich allein bitten wir um Hilfe. (Sure 1, 4)*

#10

Zweites Kapitel

Hier werden fünf Anmerkungen behandelt über das Glück und Unglück des Menschen.

Als Allah den Menschen erschuf, verlieh Er ihm den höchsten Rang und Wert und gab ihm eine recht umfangreiche Veranlagung mit.

Darum ist er in eine Stätte der Prüfung geworfen, wo er vom Geringsten aller Geringen zum Höchsten aller Hohen, von der Erde bis zum Himmel, von dem Atom bis zur Sonne der Reihe nach die Ränge und Stufen empor zu klimmen oder hinunterzustürzen vermag.

Wie ein Wunder der Allmacht, als endgültiges Ergebnis der Schöpfung und ein Meisterwerk in diese Welt gesandt, öffnen sich vor ihm die beiden Wege, die zu grenzenloser Erniedrigung oder Erhöhung führen.

Wir wollen nun das Geheimnis dieses erstaunlichen Fortschritts und Rückschritts des Menschen in »fünf Anmerkungen« erklären.

Erste Anmerkung:

Hattâ çift sürmek hazine-i rahmet kapısını çalmaktır. Bu nevi dua-yı fiilî, Cevvad-ı Mutlak'ın isim ve unvanına müteveccih olduğundan kabule mazhariyeti ekseriyet-i mutlakadır.

İkinci kısım; lisan ile kalp ile dua etmektir. Eli yetişmediği bir kısım metalibi istemektir.

Bunun en mühim ciheti, en güzel gayesi, en tatlı meyvesi şudur ki:

“Dua eden adam anlar ki birisi var; onun hatırat-ı kalbini iştirir, her şeye eli yetişir, her bir arzusunu yerine getirebilir, aczine merhamet eder, fakrına meded eder.”

İşte ey âciz insan ve ey fakir beşer! Dua gibi hazine-i rahmetin anahtarı ve tükenmez bir kuvvetin medarı olan bir vesileyi elden bırakma, ona yapış, a'lâ-yı illiyyîn-i insaniyete çık.

Bir sultan gibi bütün kâinatın dualarını kendi duan içine al. Bir abd-i küllî ve bir vekil-i umumî gibi **إِيَّاكَ نَسْتَعِينُ** de. Kâinatın güzel bir takvimi ol.

İkinci Mebhas

İnsanın saadet ve şakavetine medar beş nükteden ibarettir.

İnsan ahsen-i takvimde yaratıldığı ve ona gayet câmi' bir istidat verildiği için

esfel-i safilînden tâ a'lâ-yı illiyyîne, ferşten tâ arşa, zerreden tâ şemse kadar dizilmiş olan makamata, meratibe, derecata, derekata girebilir ve düşebilir bir meydan-ı imtihana atılmış,

nihayetsiz sukut ve suuda giden iki yol onun önünde açılmış bir mu'cize-i kudret ve netice-i hilkat ve acube-i sanat olarak şu dünyaya gönderilmiştir.

İşte insanın şu dehşetli terakki ve tedennisinin sırrını beş nüktede beyan edeceğiz.

Birinci Nükte

Der Mensch ist auf die meisten Arten der Schöpfung angewiesen und steht in einer Beziehung zu ihnen. Seine Bedürfnisse erstrecken sich bis an aller Welt Enden, und seine Sehnsüchte reichen bis in die Ewigkeit.

So wie er sich eine Blume wünscht, so wünscht er sich auch einen weltweiten Frühling. Und so wie er nach einem Garten verlangt, so verlangt er auch nach dem Paradies.

So wie er sich danach sehnt, einem Freund zu begegnen, so sehnt er sich auch danach, der Schönheit und Größe (Gottes) zu begegnen.

So wie der, welcher seine Geliebte in einer anderen Wohnung besuchen will, die Türe dieser Wohnung öffnen muss, so muss er, um seine Freunde zu besuchen, von denen neunundneunzig Prozent ins Zwischenreich übergesiedelt sind, um sich vor ewiger Trennung zu retten, seine Zuflucht nehmen zum Throne der unendlichen Allmacht (Gottes), welche die Pforte zur ungeheuren Welt schließt und das Tor zum Jenseits, das ein wundervoller Versammlungsort ist, öffnet, welche diese Welt aufheben und statt ihrer das Jenseits begründen und erbauen wird.

Wer nun einem Menschen in solcher Lage der in Wahrheit Angebetete sein kann – und das kann nur der Eine Allmächtige und Allgewaltige (Gott), der Eine, die Barmherzigkeit und Schönheit (Gottes), der Eine, die vollkommene Weisheit (Gottes) sein – der hält die Zügel aller Dinge in Seinen Händen, besitzt alle Schätze und den Blick für alle Dinge, ist an jedem Ort anwesend und von keinem Ort abhängig, von Fehlern und Schwächen frei und heilig, erhaben über allen Mangel.

İnsan, kâinatın ekser envaina muhtaç ve alâkardır. İhtiyacı âlemin her tarafına dağılmış, arzuları ebede kadar uzanmış.

Bir çiçeği istediği gibi koca bir baharı da ister. Bir bahçeyi arzu ettiği gibi ebedî cenneti de arzu eder.

Bir dostunu görmeye müştak olduğu gibi Cemil-i Zülcelal'i de görmeye müştaktır.

Başka bir menzilde duran bir sevdiğini ziyaret etmek için o menzilin kapısını açmaya muhtaç olduğu gibi; berzaha göçmüş yüzde doksan dokuz ahabını ziyaret etmek ve firak-ı ebedîden kurtulmak için koca dünyanın kapısını kapayacak ve bir mahşer-i acayip olan âhiret kapısını açacak, dünyayı kaldırıp âhireti yerine kuracak ve koyacak bir Kadîr-i Mutlak'ın dergâhına ilticaya muhtaçtır.

İşte şu vaziyette bir insana hakiki Mabud olacak; yalnız, her şeyin dizgini elinde, her şeyin hazinesi yanında, her şeyin yanında nâzır, her mekânda hazır, mekândan münezzeh, aczden müberra, kusurdan mukaddes, nakıstan muallâ bir Kadîr-i Zülcelal, bir Rahîm-i Zülcemal, bir Hakîm-i Zülkemat olabilir.

Denn nur der vermag die grenzenlosen Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen, der grenzenlose Macht und umfassendes Wissen besitzt. So ist also nur Er allein der Anbetung würdig.

Nun denn, oh Mensch! Wenn du nur Ihn allein anbetest und Ihm allein dienst, wirst du einen Rang über allen Geschöpfen erwerben. Wenn du von dem Dienst und der Verehrung Abstand nimmst, wirst du ein verachtenswerter Sklave von schwachen Geschöpfen sein.

Wenn du auf dich selbst und deine Fähigkeiten stolz bist, es aufgibst, auf Gott zu vertrauen und zu beten, dich in Stolz und Anmaßung verirrst, sinkst du auf eine Stufe unterhalb der Bienen und Ameisen in ihrer Nützlichkeit und Genialität, bist du schwächer als Spinnen und Fliegen.

Hinsichtlich deiner bösen und unheilvollen Taten wirst du schwerer wiegen als ein Berg und schlimmer sein als eine Seuche.

Ja, oh Mensch! In dir sind zwei Grundzüge: der eine Grundzug ist Genialität, wahres Sein, Wohltätigkeit, Lebensbejahung, Handlungsfähigkeit. Der andere Grundzug ist Unheil, Verneinung, Übel, Lebensverneinung, Passivität.

Hinsichtlich des ersten Grundzuges stehst du noch unter Biene und Sperling, bist du schwächer als Spinne und Fliege. Hinsichtlich des zweiten Grundzuges übertriffst du den Berg, die Erde, die Himmel.

Du trägst eine Last, vor der sie den Mut verlieren, ihre Schwäche zeigen. Du wirkst in einem weiteren und größeren Bereich als sie.

Denn wenn du tust, was gut und genial ist, kannst du nur innerhalb deiner Schwingungsweite und soweit deine Hand reicht, deine Kraft es vermag, genial und gut sein.

Wenn du aber Übel und Unheil anrichtest, werden das Übel und das Unheil sich wie eine Seuche ausbreiten.

Zum Beispiel: Unglaube ist ein Übel, ein Unheil, eine Verneinung. Aber diese eine einzige Schuld beinhaltet eine Beleidigung der ganzen Schöpfung, eine Geringschätzung aller Gottesnamen, eine Entwürdigung der ganzen Menschheit.

Denn alles Geschaffene hat einen hohen Rang und eine wichtige Aufgabe. Denn es ist ein Brief des Herrn, ein Spiegel des Hochgelobten, beauftragt von Gott.

Was aber den Unglauben betrifft, so bewirkt er, dass all dies seinen Rang der Spiegelgleichheit, des Auftrags und der Bedeutsamkeit verliert und dann die Stufenleiter der Sinnlosigkeit, zu einem Spielzeug des Zufalls und mit dem Unheil des Untergangs und der Trennung auf die Stufe der vergänglichen Dinge herabsinkt, die rasch zugrunde gehen und zerfallen, der Bedeutungslosigkeit, der Wertlosigkeit, der Nichtigkeit.

Çünkü nihayetsiz hâcat-ı insaniyeyi îfa edecek, ancak nihayetsiz bir kudret ve muhit bir ilim sahibi olabilir. Öyle ise mabudiyete lâıyk yalnız odur.

İşte ey insan! Eğer yalnız ona abd olsan bütün mahlukat üstünde bir mevki kazanırsın. Eğer ubudiyetten istinkâf etsen âciz mahlukata zelil bir abd olursun.

Eğer enaniyetine ve iktidarına güvenip tevekkül ve duayı bırakıp tekebbür ve davaya sapsan, o vakit iyilik ve icad cihetinde arı ve karıncadan daha aşağı, örümcek ve sinekten daha zayıf düşersin.

Şer ve tahrip cihetinde dağdan daha ağır, taundan daha muzır olursun.

Evet ey insan! Sende iki cihet var: Birisi, icad ve vücud ve hayır ve müsbet ve fiil cihetidir. Diğeri; tahrip, adem, şer, nefiy, infial cihetidir.

Birinci cihet itibarıyla arıdan, serçeden aşağı; sinekten, örümcekten daha zayıfsın. İkinci cihet itibarıyla dağ, yer, göklerden geçersin.

Onların çekindiği ve izhar-ı acz ettikleri bir yükü kaldırırsın. Onlardan daha geniş, daha büyük bir daire alırsın.

Çünkü sen iyilik ve icad ettiğin vakit, yalnız vüs'atin nisbetinde, elin ulaşacak derecede, kuvvetin yetiyecek mertebede iyilik ve icad edebilirsin.

Eğer fenalık ve tahrip etsen, o vakit fenalığın tecavüz ve tahribin intişar eder.

Mesela, küfür; bir fenalıktır, bir tahriptir, bir adem-i tasdiktir. Fakat o tek seyyie; bütün kâinatın tahkirini ve bütün esma-i İlahiyenin tezyifini, bütün insaniyetin terzilini tazammun eder.

Çünkü şu mevcudatın âlî bir makamı, ehemmiyetli bir vazifesi vardır. Zira onlar, mektubat-ı Rabbaniye ve meraya-yı Sübhaniye ve memurîn-i İlahiyedirler.

Küfür ise onları âyinedarlık ve vazifedarlık ve manidarlık makamından düşürüp abesiyet ve tesadüfün oyuncağı derekesine ve zeval ve firakın tahribiyle çabuk bozulup değişen mevadd-ı fâniyeye ve ehemmiyetsizlik, kıymetsizlik, hiçlik mertebesine indirdiği gibi;

Desgleichen schätzt er die Gottesnamen gering, deren Ornamente, Anmut und Schönheit in der gesamten Schöpfung und im Spiegelbild des Geschaffenen erscheinen, indem er sie leugnet.

Und er wirft den Menschen, der den Rang eines Kalifen der Erde bekleidet – eine Kasside (Lobgesang) der Weisheit in Versen, welche die Erscheinung aller Gottesnamen wundervoll aufzeigt, ein Wunder der ozeangleichen Macht (Gottes), einem Samenkorn gleich, das die Anlage zu einem immerwährenden Baum in sich trägt – und der, weil er so große Verantwortung für das ihm anvertraute Gut übernimmt, über Himmel, Erde und Berge erhöht wird und dadurch einen Vorzug vor den Engeln erwirbt, auf eine Stufe herab, noch niedriger, schwächer, kraftloser und armseliger als ein niederes, vergängliches und verlorenes Tier.

Und er lässt ihn auf die Stufe einer gewöhnlichen Tafel herabsinken, bedeckt mit Bedeutungslosem, Hingekritzeltem, Leicht-Vergänglichem.

#12

Zusammenfassung: Die eigenwillige Seele kann in ihrer übelwollenden, unheilvollen Art zahllose Verbrechen begehen, aber ihre Fähigkeit, genial und gut zu sein, ist sehr schwach und unbedeutend.

Ja, sie vermag ein Haus an einem Tag zu zerstören, aber nicht in hundert Tagen zu bauen.

Wenn sie jedoch ihren Egoismus aufgibt, von Gott die Führung zum Guten und zum wahren Sein erbittet, sich von Übel, Unheil und Selbstüberhebung abwendet, um Vergebung bittet, ein vollkommener Diener und Verehrer

(Gottes) wird, dann erlangt sie das Geheimnis:

يُبَدِّلُ اللَّهُ سَيِّئَاتِهِمْ حَسَنَاتٍ

يُبَدِّلُ اللَّهُ سَيِّئَاتِهِمْ حَسَنَاتٍ Allah wird seine Schuld in Gutes verwandeln. (Sure 25, 70)

Ihre grenzenlose Fähigkeit zum Schlechten wandelt sich in eine grenzenlose Fähigkeit zum Guten. Sie nimmt den Wert eines »Ahsen-i Taqvim« (Schönsten in der Schöpfung) an und steigt zur höchsten Höhe auf.

Nun denn, oh du unbedachter Mensch! Betrachte die Fülle und die Freigiebigkeit Gottes des Gerechten! Obwohl es billig und gerecht wäre, für eine einzige Schuld tausend zu schreiben und für eine gute Tat eine oder gar nichts zu schreiben,

schreibt Er für eine Schuld nur eine, für eine gute Tat dagegen zehn, manchmal siebzig, manchmal siebenhundert, manchmal siebentausend.

Ziehe also aus dieser Anmerkung den Schluss, dass in die furchtbare Hölle zu kommen billig und gerecht, der Lohn deiner Taten ist, ins Paradies einzugehen aber lautere Freigiebigkeit.

bütün kâinatta ve mevcudatın âyinelerinde nakışları ve cilveleri ve cemalleri görünen esma-i İlahiyeyi inkâr ile tezyif eder.

Ve insanlık denilen, bütün esma-i kudsiye-i İlahiyenin cilvelerini güzelce ilan eden bir kaside-i manzume-i hikmet ve bir şecere-i bâkiyenin cihazatını câmi' çekirdek-misal bir mu'cize-i kudret-i bâhire ve emanet-i kübrayı uhdesine almakla yer, gök, dağa tefevvuk eden ve melaikeye karşı rüçhaniyet kazanan bir sahib-i mertebe-i hilafet-i arziyeyi; en zelil bir hayvan-ı fânî-i zâilden daha zelil, daha zayıf, daha âciz, daha fakir bir derekeye atar.

Ve manasız, karmakarışık, çabuk bozulan bir âdi levha derekesine indirir.

Elhasıl, nefis-i emmare tahrip ve şer cihetinde nihayetsiz cinayet işleyebilir, fakat icad ve hayırda iktidarı pek azdır ve cüz'îdir.

Evet, bir haneyi bir günde harap eder, yüz günde yapamaz.

Lâkin eğer enaniyeti bıraksa, hayrı ve vücudu tevfiğ-i İlahiyeden istese, şer ve tahripten ve nefse itimattan vazgeçse, istiğfar ederek tam abd olsa o vakit

يُبَدِّلُ اللَّهُ سَيِّئَاتِهِمْ حَسَنَاتٍ

sırrına mazhar olur.

Ondaki nihayetsiz kabiliyet-i şer, nihayetsiz kabiliyet-i hayra inkılab eder. Ahsen-i takvim kıymetini alır, a'lâ-yı illiyîne çıkar.

İşte ey gafil insan! Bak Cenab-ı Hakk'ın fazlına ve keremine! Seyyieyi bir iken bin yazmak, haseneyi bir yazmak veya hiç yazmamak adalet olduğu halde;

bir seyyieyi bir yazar, bir haseneyi on, bazen yetmiş, bazen yedi yüz, bazen yedi bin yazar.

Hem şu nükteden anla ki o müthiş cehenneme girmek ceza-yı ameldir, ayn-ı adildir. Fakat cennete girmek, mahz-ı fazıldır.

Zweite Anmerkung:

Der Mensch hat zwei Gesichter. Das eine betrifft sein Ego und ist dem weltlichen Leben zugewandt. Das andere betrifft den Dienst und die Anbetung und blickt auf das Ewige Leben.

Hinsichtlich des ersten Gesichtes ist er ein so hilfloses Geschöpf, dass sein Grundkapital nur ein bedeutungslos schwacher Wille – ein Wille, dünn wie ein Haar – ein geringes Vermögen Macht, eine schnell verlöschende Flamme Vitalität, eine schnell vergehende Spanne Leben und ein rasch verfallendes Stückchen Dasein ist.

Zugleich befindet er sich in diesem Zustand als ein empfindliches und schwaches Exemplar unter ungezählten anderen Exemplaren innerhalb der unendlich großen Familie, die über alle Schichten der ganzen Welt verstreut ist.

Hinsichtlich des zweiten Gesichtes und besonders, was seine Schwäche und Armseligkeit betrifft, die auf Dienst und Anbetung ausgerichtet ist, verfügt er über eine besonders große Schwingungsweite. Und er besitzt eine besonders große Bedeutung.

Denn: Der weise Schöpfer hat den Menschen in der Geistigkeit seines So-Seins mit einer unendlich großen Schwäche und einer grenzenlos weiten Armseligkeit ausgestattet.

So sei er wie ein universeller Spiegel des Barmherzigen in Seiner grenzenlosen Macht und des Herrn allen Reichtums und aller Freigiebigkeit in Seinem grenzenlosen Reichtum, ein universeller Spiegel, der die zahllosen Erscheinungen des Allmächtigen sammelt.

#13

Ja, der Mensch ähnelt einem Samenkorn. Gleich ihm sind dem Samenkorn von der Macht (Gottes) bedeutende geistige Anlagen und von der Bestimmung (Gottes) ein fein abgestimmtes und kostbares Programm mitgegeben worden.

So soll es unter der Erde arbeiten, aus dieser engen Welt emporwachsen, in die weite, luftige Welt hineinwachsen und von seinem Schöpfer in seiner Fähigkeit unausgesprochen erbitten, ein Baum zu werden, jene Vollkommenheit zu erreichen, die ihm gebührt.

Wenn dieses Korn aufgrund seiner schlechten Anlage die ihm gegebenen innerlichen Funktionen dazu missbraucht, einige unter der Erde liegende Giftstoffe an sich zu ziehen, wird es nach kurzer Zeit an diesem engen Orte fruchtlos vergehen und verderben.

Wenn dieses Korn seinen innerlichen Funktionen, gemäß dem Befehl (Gottes)

فَالِقُ الْحَبِّ وَالْتَّوَى entspricht und sie richtig anwendet,

فَالِقُ الْحَبِّ وَالْتَّوَى Er lässt das Weizenkorn und den Dattelkern keimen. (Sure 6, 95)

İkinci Nükte

İnsanda iki vecih var. Birisi, enaniyet cihetinde şu hayat-ı dünyeviyeye nâzırdır. Diğeri, ubudiyet cihetinde hayat-ı ebediyeye bakar.

Evvəlki vecih itibarıyla öyle bir bîçare mahluktur ki sermayesi yalnız ihtiyardan bir şa're (saç) gibi cüz'î bir cüz-i ihtiyarî ve iktidardan zayıf bir kesb ve hayattan çabuk söner bir şule ve ömürden çabuk geçer bir müddetçik ve mevcudiyetten çabuk çürür küçük bir cisimdir.

O haliyle beraber kâinatın tabakatında serilmiş hadsiz envain hesapsız efradından nazik, zayıf bir fert olarak bulunuyor.

İkinci vecih itibarıyla ve bilhassa ubudiyete müteveccih acz ve fakr cihetinde pek büyük bir vüs'ati var, pek büyük bir ehemmiyeti bulunuyor.

Çünkü Fâtır-ı Hakîm, insanın mahiyet-i maneviyesinde nihayetsiz azîm bir acz ve hadsiz cesîm bir fakr dercetmiştir.

Tâ ki kudreti nihayetsiz bir Kadîr-i Rahîm ve gınası nihayetsiz bir Ganiyy-i Kerîm bir zatın hadsiz tecelliyatına câmi' geniş bir âyine olsun.

Evet insan bir çekirdeğe benzer. Nasıl ki o çekirdeğe kudretten manevî ve ehemmiyetli cihazat ve kaderden ince ve kıymetli program verilmiş.

Tâ ki toprak altında çalışıp, tâ o dar âlemden çıkıp, geniş olan hava âlemine girip, Hâlîk'ından istidat lisanıyla bir ağaç olmasını isteyip kendine lâîk bir kemal bulsun.

Eğer o çekirdek, sû-i mizacından dolayı ona verilen cihazat-ı maneviyeyi, toprak altında bazı mevadd-ı muzıraray celbine sarf etse o dar yerde kısa bir zamanda faydasız tefessüh edip çürüyecektir.

Eğer o çekirdek, o manevî cihazatını

فَالِقُ الْحَبِّ وَالْتَّوَىnın emr-i tekvinîsini imtisal edip hüsn-ü istimal etse

wird es aus dieser engen Welt emporwachsen, ein großer, fruchtbarer Baum werden, und sein kleines Stückchen Wahrheit, sein geistiges Antlitz, wird die Gestalt einer großen und ganzen Wahrheit annehmen.

In gleicher Weise sind nun auch den menschlichen Wesen von der Macht (Gottes) wichtige Funktionen und von der Bestimmung (Gottes) ein kostbares Programm anvertraut worden.

Wenn der Mensch auf dieser engen irdischen Welt, gleichsam wie unter der Erde des diesseitigen Lebens, seine geistigen Anlagen nach seinen egoistischen Launen missbraucht,

wird er – gleich wie das verdorbene Korn – nach einem kurzen Leben für einen bedeutungslosen Genuss an einem engen Ort unter mühevollen Umständen vergehen und verderben.

Nachdem er moralische Schuld auf seine unglückliche Seele geladen hat, wird er von der diesseitigen Welt Abschied nehmend heimkehren.

Wenn er dieses Korn der Begabung mit dem Wasser des Islam und dem Lichte des Glaubens in der Erde des Dienstes und der Anbetung aufzieht, seine geistigen Anlagen im Gehorsam gegenüber dem Auftrag des Qur'an auf die wahren Ziele ausrichtet,

wird er ein Korn sein, das die Anlagen zu einem ewigen Baum und einer immerwährenden Wirklichkeit in sich trägt sowie dazu, unendliche Gnade und Vollkommenheit im Paradies zu erlangen und ein hervorragendes Werkzeug und eine gesegnete und erleuchtete Frucht am Baume der Welt zu werden.

Ja, der Fortschritt besteht in Wirklichkeit darin, das Gesicht der dem Menschen verliehenen Sinne wie Herz, meditative Wahrnehmung, Geist, Verstand, ja sogar Traumvorstellung und andere dem Ewigen Leben zuzuwenden, damit jeder von ihnen mit der ihm eigenen Aufgabe des Dienstes und der Anbetung betraut werde.

Andererseits, was diejenigen, die sich im Irrtum befinden, als ihren Fortschritt ansehen, nämlich: sich in alle Verästelungen des irdischen Lebens zu verstricken, jede Art von Vergnügungen, bis hin zu den größten Ausschweifungen, zu genießen und dabei alle feineren Empfindungen, Herz und Verstand als Gehilfen ihrer selbstsüchtigen Seele in den Dienst zu nehmen, ist nicht Fortschritt, sondern Rückschritt.

Diese Wahrheit habe ich in einer geistigen Schau unter folgendem Gleichnis beobachtet:

#14

Ich kam in eine Großstadt. Ich sah, dass es in dieser Stadt große Schlösser gab. Ich betrachtete die Tore mancher Schlösser. Ein Fest wie eine glanzvolle Theatervorstellung lenkte die Aufmerksamkeit auf sich.

o dar âlemden çıkacak, meyvedar koca bir ağaç olmakla küçücük cüz'î hakikati ve ruh-u manevîsi, büyük bir hakikat-i külliye suretini alacaktır.

İşte aynen onun gibi insanın mahiyetine, kudretten ehemmiyetli cihazat ve kaderden kıymetli programlar tevdi edilmiş.

Eğer insan, şu dar âlem-i arzîde, hayat-ı dünyeviye toprağı altında o cihazat-ı maneviyesini nefsin hevesatına sarf etse

bozulan çekirdek gibi bir cüz'î telezzüz için kısa bir ömürde, dar bir yerde ve sıkıntılı bir halde çürüyüp tefessüh ederek

mes'uliyet-i maneviyeyi bedbaht ruhuna yüklenecek, şu dünyadan göçüp gidecektir.

Eğer o istidat çekirdeğini İslâmiyet suyu ile imanın ziyasıyla ubudiyet toprağı altında terbiye ederek evamir-i Kur'anıyeyi imtisal edip cihazat-ı maneviyesini hakiki gayelerine tevcih etse;

elbette âlem-i misal ve berzahta dal ve budak verecek ve âlem-i âhiret ve cennette hadsiz kemalât ve nimetlere medar olacak bir şecere-i bâkiyenin ve bir hakikat-i daimenin cihazatına câmi' kıymettar bir çekirdek ve revnaktar bir makine ve bu şecere-i kâinatın mübarek ve münevver bir meyvesi olacaktır.

Evet, hakiki terakki ise insana verilen kalp, sır, ruh, akıl hattâ hayal ve sair kuvvelerin hayat-ı ebediyeye yüzlerini çevirerek her biri kendine lâıyk hususi bir vazife-i ubudiyet ile meşgul olmaktadır.

Yoksa ehl-i dalaletin terakki zannettikleri, hayat-ı dünyeviye'nin bütün inceliklerine girmek ve zevklerinin her çeşitlerini, hattâ en süflisini tatmak için bütün letaifini ve kalp ve aklını nefis-i emmareye musahhar edip yardımcı verse; o terakki değil, sukuttur.

Şu hakikati bir vakıa-i hayaliyede, şöyle bir temsilde gördüm ki:

Ben büyük bir şehre giriyorum. Baktım ki o şehirde büyük saraylar var. Bazı sarayların kapısına bakıyorum, gayet şenlik, parlak bir tiyatro gibi nazar-ı dikkati celbeder, herkesi eğlendirir bir cazibedarlık vardı.

Es war eine große Vergnügung und alle amüsierten sich. Ich wurde darauf aufmerksam, dass der Schlossherr ans Tor gekommen war, mit einem Hund spielte und sich an dessen Spiel beteiligte. Die Damen plauderten charmant mit einfachen jungen Leuten.

Die Töchter des Hauses aber leiteten die Spiele der Kinder. Und der Pförtner tat wie ein Schauspieler, der sie alle kommandierte.

Da sah ich, dass das Innere dieses riesigen Schlosses gähnend leer war. Alle bedeutsamen Aufgaben waren vernachlässigt worden. Die Moral der Leute war so verfallen, dass sich vor der Pforte dieses Bild ergab.

Dann ging ich weiter, traf ein anderes großes Schloss. Ich sah, dass sich vor dem Tor ein treuer Hund ausgestreckt hatte. Es gab dort einen ernsten, rauhen, verschlossenen Pförtner. Die Lage war ruhig. Ich wurde neugierig. Warum ist dies so? Jenes so? Ich trat ein.

Ich sah, dass es innen sehr festlich war. Die Bewohner des Schlosses in den verschiedenen Stockwerken waren mit verschiedenen bedeutsamen Aufgaben beschäftigt. Die Männer im ersten Geschoss verwalteten das Schloss und trafen ihre Anordnungen.

Ein Stockwerk höher wurden die Knaben und Mädchen unterrichtet. Darüber beschäftigten sich die Frauen mit allen schönen Künsten und Handfertigkeiten.

Ganz oben sah ich, wie des Schlosses Herr mit dem König Verkehr pflegte und sich mit persönlichen wie erhabenen Aufgaben beschäftigte, um die Ruhe des Volkes zu sichern und seine eigene Entwicklung und Vervollkommenung zu fördern. Weil sie mich nicht sehen konnten, verbot mir niemand die Besichtigung.

Dann ging ich hinaus und sah mich um. Überall in der Stadt gab es diese zwei Arten von Schlössern. Als ich danach fragte, sagte man mir: »Die Schlösser, deren Tore festlich und deren Inneres leer ist, gehören den Vorstehern der Ungläubigen und denen, die sich im Irrtum befinden. Die anderen den aufrichtigen Großen unter den Muslimen.«

Dann fand ich in einer Ecke noch ein Schloss. Ich erblickte darüber den Namen »Said«. Ich wurde neugierig. Als ich es genauer in Augenschein nahm, schien es mir, als erblickte ich meine Gestalt darauf. Ich war so überrascht, dass ich aufschrie, meine Sinne wieder fand und erwachte.

Ich werde nun diese geistige Schau ausdeuten. Möge es Allah wohlgefällig sein!

Was also diese Stadt betrifft, so bedeutet sie das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen und den Ort ihrer Zivilisation. Jedes einzelne dieser Schlösser ist ein Mensch.

Die Schlossbewohner aber sind die Sinne des Menschen wie Auge, Ohr, Herz meditative Wahrnehmung, Geist und Verstand und Erscheinungen wie Lust, Laune, Liebe und Zorn.

Dikkat ettim ki o sarayın efendisi kapıya gelmiş, it ile oynuyor ve oynamasına yardım ediyor. Hanımlar, yabancı gençlerle tatlı sohbetler ediyorlar.

Yetişmiş kızlar dahi çocukların oynamasını tanzim ediyorlar. Kapıcı da onlara kumandanlık eder gibi bir aktör tavrını almış.

O vakit anladım ki o koca sarayın içerisi bomboş. Hep nazik vazifeler, muattal kalmış. Ahlakları, sukut etmiş ki kapıda bu sureti almışlardır.

Sonra geçtim, bir büyük saraya daha rast geldim. Gördüm ki kapıda uzanmış vefadar bir it ve kaba, sert, sakın bir kapıcı ve sönük bir vaziyet vardı. Merak ettim. Ne için o öyle, bu böyle? İçeriye girdim.

Baktım ki içerisi çok şenlik. Daire daire üstünde, ayrı ayrı nazik vazifeler ile saray ehli meşguldürler. Birinci dairedeki adamlar sarayın idaresini, tedbirini görüyorlar.

Üstündeki dairede kızlar, çocuklar ders okuyorlar. Daha üstünde hanımlar, gayet latîf sanatlar, güzel nakışlarla iştilal ediyorlar.

En yukarıda efendi, padişahla muhabere edip halkın istirahatini temin için ve kendi kemalâtı ve terakkiyatı için kendine has ve ulvi vazifeler ile iştilal ediyor gördüm. Ben onlara görünmediğim için "Yasak" demediler, gezebildim.

Sonra çıktım, baktım. O şehrin her tarafında bu iki kısım saraylar var. Sordum, dediler: "O kapısı şenlik ve içi boş saraylar, kâfirlerin ileri gelenleridir ve ehl-i dalaletindir. Diğerleri, namuslu Müslüman büyükleridir."

Sonra bir köşede bir saraya rast geldim. Üstünde "Said" ismini gördüm. Merak ettim. Daha dikkat ettim, suretimi üstünde gördüm gibi bana geldi. Kemal-i taaccübümden bağırarak aklım başıma geldi, ayıldım.

İşte o vakıa-i hayaliyeyi sana tabir edeceğim. Allah hayır etsin.

İşte o şehir ise hayat-ı içtimaiye-i beşeriye ve medine-i medeniyet-i insaniyedir. O sarayların her birisi, birer insandır.

O saray ehli ise insandaki göz, kulak, kalp, sır, ruh, akıl gibi letaif ve nefis ve heva ve kuvve-i şehevîye ve kuvve-i gazabîye gibi şeylerdir.

In jedem Menschen hat jede Empfindung eine andere Aufgabe, zu dienen und anzubeten. Jede hat ihre eigene Lust und ihren Schmerz. Lust, Liebe, Laune und Zorn sind wie der Pförtner und sein Hund.

So heißt denn diese hohen Empfindungen der Lust und Laune unterwerfen und ihre eigentlichen Aufgaben in Vergessenheit geraten lassen sicherlich Rückschritt und nicht Fortschritt. Die anderen Aspekte kann man sich selber ausdeuten.

#15

Dritte Anmerkung:

Hinsichtlich seiner Handlungen, Taten und körperlichen Leistungen ist der Mensch nicht mehr als ein schwaches Tier und ein hilfloses Geschöpf.

Hinsichtlich dessen, was er besitzt und worüber er verfügen kann, ist sein Rahmen so eng gesteckt, dass er ihn mit einer Hand zu umspannen vermag.

Und sogar bei den Haustieren, die sich der Mensch gezähmt hat und von denen ein jedes seinen Anteil an der Schwäche, Hilflosigkeit und Faulheit des Menschen erhalten hat,

bemerken wir im Vergleich mit den ihnen entsprechenden wild lebenden Tieren einen gewaltigen Unterschied (z.B. Ziegen und Ochsen, die als Haustiere oder in freier Wildbahn leben).

Aber der Mensch ist als ein ehrenwerter Pilger in der Herberge dieser Welt in einer solchen Lage, dass er bitten, fragen und annehmen muss, ohne selbst etwas dazu beitragen zu können.

So wurde er ein Gast des Freigiebigen (Gottes), der ihm Seine Schatzkammer unendlichen Erbarmens geöffnet hat. Und Er hat ihm zahllose einzigartige Geschöpfe als seine Diener zur Verfügung gestellt.

Und Er hat diesem Gast zu seiner Erholung, zu seinem Vergnügen und zu seinem Nutzen einen so großen Lebensraum geschaffen und bereitgestellt, einen Kreis, der sich vom Zentrum bis zur Peripherie erstreckt, so weit das Auge reicht, ja darüber hinaus so weit und breit, wie er es sich nur zu erträumen vermag.

Wenn also der Mensch auf sein Ego vertraut, nur im weltlichen Leben sein Ideal sieht, sich nur um seinen Unterhalt sorgt und nur für einige vergängliche Vergnügungen arbeitet, wird er in einem sehr engen Lebenskreis untergehen.

Alle ihm verliehenen Anlagen, Sinne und Fähigkeiten werden ihn vor der Versammlung (am Tage des Gerichtes) anklagen und als Zeugen gegen ihn auftreten. Sie werden seine (Prozess)gegner sein.

Her bir insanda her bir latifenin ayrı ayrı vazife-i ubudiyetleri var. Ayrı ayrı lezzetleri, elemeleri var. Nefis ve heva, kuvve-i şehveviye ve gazabiye, bir kapıcı ve it hükmündedirler.

İşte o yüksek letaifi, nefis ve hevaya musahhar etmek ve vazife-i asliyelerini unutturmak, elbette sukuttur, terakki değildir. Sair cihetleri sen tabir edebilirsin.

Üçüncü Nükte

İnsan, fiil ve amel cihetinde ve sa'y-i maddi itibarıyla zayıf bir hayvandır, âciz bir mahluktur.

Onun o cihetteki daire-i tasarrufatı ve mâlikiyeti o kadar dardır ki elini uzatsa ona yetişebilir.

Hattâ, insanın eline dizginini veren hayvanat-ı ehliye, insanın zaaf ve acz ve tembelliğinden birer hisse almışlardır ki

yabani emsallerine kıyas edildikleri vakit, azîm fark görünür (Ehlî keçi ve öküz, yabani keçi ve öküz gibi).

Fakat o insan, infial ve kabul ve dua ve sual cihetinde, şu dünya hanında aziz bir yolcudur.

Ve öyle bir Kerîm'e misafir olmuş ki nihayetsiz rahmet hazinelerini ona açmış. Ve hadsiz bedî' masnuatını ve hizmetkârlarını ona musahhar etmiş.

Ve o misafirin tenezzühüne ve temaşasına ve istifadesine öyle büyük bir daire açıp müheyya etmiştir ki o dairenin nisf-ı kutru –yani merkezden muhit hattına kadar– gözün kestiği miktar, belki hayalin gittiği yere kadar geniştir ve uzundur.

İşte eğer insan, enaniyetine istinad edip hayat-ı dünyeviyeyi gaye-i hayal ederek derd-i maişet içinde muvakkat bazı lezzetler için çalışsa, gayet dar bir daire içinde boğulur, gider.

Ona verilen bütün cihazat ve âlât ve letaif, ondan şikayet ederek haşirde onun aleyhinde şahadet edeceklerdir ve davacı olacaklardır.

Wenn er sich aber als ein Gast weiß, als Gast des freigiebigen Herrn, im erlaubten Rahmen das Kapital seines Lebens ausgibt, arbeitet er innerhalb eines so weiten Rahmens gut für ein langes ewiges Leben. Dort kann er aufatmen und sich ausruhen.

Und sodann bis zu den höchsten Höhen aufsteigen. Und auch alle ihm verliehenen Anlagen und Fähigkeiten werden mit ihm zufrieden im Jenseits seine Zeugen sein.

Ja alle dem Menschen verliehenen außerordentlichen Anlagen sind ihm nicht für dieses wertlose diesseitige Leben, sondern für ein sehr wertvolles bleibendes Leben verliehen worden.

Denn wenn wir den Menschen mit dem Tier vergleichen, sehen wir, dass der Mensch hinsichtlich seiner Anlagen und Fähigkeiten sehr reich ist. Hundertfach reicher als das Tier.

Genießt er das diesseitige animalische Leben, fällt er hundertfach tiefer; denn jeder Genuss, den er durchlebt, trägt die Spur tausender Schmerzen.

Der Schmerz gegenüber der Vergangenheit, die Angst vor der Zukunft und auch der Schmerz nach jedem Genuss, nimmt ihm den Reiz, hinterlässt eine Spur in seinem Genuss.

Nicht so das Tier! Es genießt ohne Schmerz, noch beängstigt es die Angst vor der Zukunft. Es lebt und schläft in Ruhe, dankt seinem Schöpfer.

#16

Das heißt also, dass der Mensch, der als ein Musterbeispiel der Schöpfung erschaffen wurde, noch hundertfach unter ein Tier wie den Sperling herabsinkt, obwohl er doch von seiner Substanz her dem Tier hundertfach überlegen wäre, wenn er sich in seinem Denken auf das rein Irdische beschränkt.

Ich hatte diesen Tatbestand bereits weiter oben in einem Gleichnis erklärt. Ich möchte in diesem Zusammenhang dieses Gleichnis noch einmal anführen. Es war dies wie folgt:

Ein Herr gibt seinem Diener zehn Goldstücke und befiehlt ihm: »Lassen Sie sich einen Anzug aus einem Stoff von guter Qualität schneiden!«

Einem zweiten gibt er tausend Goldstücke, steckt ihm einen Zettel in die Tasche, auf dem verschiedene Dinge aufgeschrieben stehen und schickt ihn zum Basar.

Der erste Diener kauft für zehn Goldstücke einen vollendeten Anzug aus bestem Stoff.

Der zweite Diener in seiner Verrücktheit schaut dem ersten Diener hinterdrein, gibt einem Kaufmann die tausend Goldstücke und verlangt, ohne den Zettel zu lesen, der in seiner Tasche steckt, einen Anzug.

Eğer kendini misafir bilse misafir olduğu Zat-ı Kerîm'in izni dairesinde sermaye-i ömrünü sarf etse, öyle geniş bir daire içinde uzun bir hayat-ı ebediye için güzel çalışır ve teneffüs edip istirahat eder.

Sonra a'lâ-yı illiyyîne kadar gidebilir. Hem de bu insana verilen bütün cihazat ve âlât, ondan memnun olarak âhirette lehinde şهادet ederler.

Evet insana verilen bütün cihazat-ı acibe, bu ehemmiyetsiz hayat-ı dünyeviye için değil, belki pek ehemmiyetli bir hayat-ı bâkiye için verilmişler.

Çünkü insanı hayvana nisbet etsek görüyoruz ki insan, cihazat ve âlât itibarıyla çok zengindir, yüz derece hayvandan daha ziyadedir.

Hayat-ı dünyeviye lezzetinde ve hayvanî yaşayışında yüz derece aşağı düşer. Çünkü her gördüğü lezzetinde bir elem izi vardır.

Geçmiş zamanın elemeleri ve gelecek zamanın korkuları ve her bir lezzetin dahi elem-i zevali, onun zevklerini bozuyor ve lezzetinde bir iz bırakıyor.

Fakat hayvan öyle değil. Elemsiz bir lezzet alır, kedersiz bir zevk eder. Ne geçmiş zamanın elemeleri onu incitir, ne de gelecek zamanın korkuları onu ürkütür. Rahatla yaşar, yatar, Hâlık'ına şükreder.

Demek ahsen-i takvim suretinde yaratılan insan, hayat-ı dünyeviyeye hasr-ı fikr etse; yüz derece sermayece hayvandan yüksek olduğu halde, yüz derece serçe kuşu gibi bir hayvandan aşağı düşer.

Başka bir yerde bir temsil ile bu hakikati beyan etmiştim. Münasebet geldi, yine o temsili tekrar ediyorum. Şöyle ki:

Bir adam, bir hizmetkârına on altın verip "Mahsus bir kumaştan bir kat elbise yaptır." emreder.

İkincisine bin altın verir, bir pusula içinde bazı şeyler yazılı o hizmetkârın cebine koyar, bir pazara gönderir.

Evvelki hizmetkâr, on altın ile a'lâ kumaştan mükemmel bir elbise alır.

İkinci hizmetkâr, divanelik edip evvelki hizmetkâra bakıp, cebine konulan hesap pusulasını okumayarak bir dükkâncıya bin altın vererek bir kat elbise istedi.

Aber der gewissenlose Kaufmann gibt ihm einen Anzug aus einem alten, schäbigen Stoff. Der unglückselige Diener tritt vor seinen Herrn hin. Er wird zornig zur Rede gestellt und streng bestraft.

Wer also ein bisschen Verstand besitzt, begreift, dass dem zweiten Diener die tausend Goldstücke nicht gegeben wurden, um damit einen Anzug zu kaufen, sondern um damit ein bedeutendes Geschäft abzuschließen.

Desgleichen gilt: Der Mensch verfügt über geistige Anlagen und menschliche Sinne, deren jeder im Vergleich mit einem Tier hundertfach weiter ausgebildet ist.

Wozu gebraucht der Mensch seine Anlagen und Fähigkeiten, wie zum Beispiel das Auge, welches alle Schattierungen der Schönheit zu unterscheiden vermag, oder die Geschmacksempfindungen seiner Zunge, welche alle die verschiedenen Geschmacksrichtungen einer Mahlzeit gesondert wahrzunehmen vermag, oder den Verstand, welcher in alle Feinheiten der Wahrheit eindringt, oder das Herz, welches sich nach jeder Art Vollkommenheit sehnt?

Wozu gebraucht das Tier seine weit weniger, vielleicht nur ein, zwei Stufen entwickelten Fähigkeiten? Der Unterschied besteht nur darin, dass das Tier eine Fähigkeit für seinen eigenen Gebrauch besonders entwickelt hat. Doch diese Entwicklung ist für es eine spezifische.

Der Reichtum des Menschen an Fähigkeiten erhellt aus folgendem Geheimnis: Die Sinne und Empfindungen des Menschen wurden durch seinen Verstand und seine Vorstellungskraft weit entwickelt und ihr Bereich ausgedehnt.

In seiner Notlage entstanden ihm zahlreiche verschiedene Empfindungen. Und seine Empfindsamkeit hat sich in verschiedenster Hinsicht entfaltet. Die Zusammengesetztheit seiner Natur hat dazu beigetragen, seine Wünsche auf sehr viele Ziele zu richten.

Und weil er sehr viele natürliche Aufgaben vorfand, haben sich seine Anlagen und Fähigkeiten gewaltig ausgebildet.

Und weil er seiner Natur nach zu jeder Art Anbetung geschaffen war, wurde ihm jene Fähigkeit verliehen, welche den Samen zu jeglicher Vollkommenheit in sich enthält.

Doch wurde ihm ein so großes Kapital und ein solcher Reichtum an Fähigkeiten sicherlich nicht dazu verliehen, um lediglich dieses bedeutungslose, vergängliche irdische Leben kennen zu lernen.

#17

Vielmehr besteht die Grundaufgabe des Menschen darin, seine auf zahllose verschiedene Ziele gerichteten Verpflichtungen wahrzunehmen, seine Schwäche, Armseligkeit und Fehlerhaftigkeit in Dienst und Anbetung zum Ausdruck zu bringen,

İnsafsız dükkâncı da kumaşın en çürüğünden bir kat elbise verdi. O bedbaht hizmetkâr, seyyidinin huzuruna geldi ve şiddetli bir te'dib gördü ve dehşetli bir azap çekti.

İşte edna bir şuuru olan anlar ki ikinci hizmetkâra verilen bin altın, bir kat elbise almak için değildir. Belki mühim bir ticaret içindir.

Aynen onun gibi insandaki cihazat-ı maneviye ve letaif-i insaniye ki her birisi hayvana nisbeten yüz derece inbisat etmiş.

Mesela, güzelliğin bütün meratibini fark eden insan gözü ve taamların bütün çeşit çeşit ezvak-ı mahsusalarını temyiz eden insanın zaika-i lisanıyesi ve hakaikin bütün inceliklerine nüfuz eden insanın akı ve kemalâtın bütün envaina müştak insanın kalbi gibi sair cihazları, âletleri nerede?

Hayvanın pek basit, yalnız bir iki mertebe inkişaf etmiş âletleri nerede? Yalnız şu kadar fark var ki hayvan, kendine has bir amelde (münhasıran o hayvanda bir cihaz-ı mahsus) ziyade inkişaf eder. Fakat o inkişaf, hususidir.

İnsanın cihazat cihetiyle zenginliği şu sırdandır ki: Akıl ve fikir sebebiyle insanın hâsseleri, duyguları fazla inkişaf ve inbisat peyda etmiştir.

Ve ihtiyacatın kesreti sebebiyle çok çeşit çeşit hissiyat peyda olmuştur. Ve hassasiyeti çok tenevvü etmiş. Ve fıtratın câmiyeti sebebiyle pek çok makasıda müteveccih arzulara medar olmuş.

Ve pek çok vazife-i fıtriyesi bulunduğu sebebiyle âlât ve cihazatı ziyade inbisat peyda etmiştir.

Ve ibadatın bütün envaina müstaid bir fıtratta yaratıldığı için bütün kemalâtın tohumlarına câmi' bir istidat verilmiştir.

İşte şu derece cihazatça zenginlik ve sermayece kesret, elbette ehemmiyetsiz muvakkat şu hayat-ı dünyeviye'nin tahsili için verilmemiştir.

Belki şöyle bir insanın vazife-i asliyesi, nihayetsiz makasıda müteveccih vezaifini görüp acz ve fakr ve kusurunu ubudiyet suretinde ilan etmek

in seiner Weitsichtigkeit den Lobpreis allen Seins zu betrachten und zu bezeugen, in allen Gaben die Hilfe der Barmherzigkeit (Gottes) zu erkennen, dafür zu danken,

die Wunder der Allmacht des Herrn in Seinen Werken zu schauen und aus diesem Anblick die Lehre zu ziehen und darüber nachzudenken.

Oh du unbedachter Mensch, der du die Welt anbetest, das irdische Leben liebst und das Geheimnis um deinen Rang und Wert in Seiner Schöpfung vernachlässigst!

»Der alte Said« hat die Wirklichkeit dieses Lebens in einer geistigen Schau gesehen. Höre das Gleichnis der Schau, das ihn in einen »neuen Said« verwandelt hat:

Ich schaute: Ich bin ein Reisender. Ich gehe einen langen Weg, d.h. ich bin ihn gesandt. Seine Exzellenz hatte mir von den für mich bestimmten sechzig Goldstücken von Zeit zu Zeit eine kleine Summe Geldes zur Verfügung gestellt.

Während ich noch davon lebte, gelangte ich zu einer Herberge. Es war eine Vergnügungsstätte, in der ich während einer Nacht zehn Goldstücke zum einen für Spiel und Spaß verschwendete, zum anderen, um mir damit einen Namen zu machen.

Am Morgen hatte ich kein Geld mehr in meiner Hand. Ein Geschäft hatte ich nicht abgeschlossen. Ich hatte nichts erworben, was ich am Ziel meiner Reise hätte verwenden können.

Von dem Geld, für das ich mir Schmerzen, Sünden und Vergnügungen erworben hatte, blieben mir nur Wunden, blaue Flecken und Kummer übrig.

Plötzlich, während ich mich noch in diesem traurigen Zustand befand, tauchte ein Mann vor mir auf. Er sagte zu mir: »Du hast dein ganzes Vermögen verloren. Schläge hättest du verdient. Bankrott wirst du ans Ziel gelangen! Du gehst mit leeren Händen.

Aber wenn du Verstand hast, steht dir die Tür zur Verzeihung offen. Bewahre dir von den fünfzehn Goldstücken, die du noch bekommst, jedes Mal nach Erhalt die Hälfte als Rücklage auf. Kaufe dir davon einige Dinge, die du benötigen wirst, wenn du am Ziel bist.«

Ich sah, dass meine Seele nicht damit einverstanden war. »Ein Drittel«, sagte er. Auch dem leistete meine Seele nicht Folge. Danach sagte er: »Ein Viertel!«

Ich sah, dass meine Seele ihre liebgewordene Gewohnheit nicht aufgeben wollte. Da wandte sich der Mann ärgerlich ab und ging.

Plötzlich änderte sich die Szene. Ich erblickte mich in einem Zug, der mit Fallgeschwindigkeit durch einen Tunnel raste. Ich befand mich in Panikstimmung. Es gab keinen Ausweg. Man konnte nirgendwohin fliehen.

Das Seltsame aber war, dass sich zu beiden Seiten des Zuges zauberhaft schöne Blumen und wohlgeschmeckende Früchte zeigten. Ich sah sie an wie ein unerfahrener Rekrut und streckte meine Hand nach ihnen aus.

ve küllî nazarıyla mevcudatın tesbihatını müşahade ederek şehadet etmek ve nimetler içinde imdadat-ı Rahmaniye'yi görüp şükretmek

ve masnuatta kudret-i Rabbaniyenin mu'cizatını temaşa ederek nazar-ı ibretle tefekkür etmektir.

Ey dünya-perest ve hayat-ı dünyeviyeye âşık ve sırr-ı ahsen-i takvimden gafil insan!

Şu hayat-ı dünyeviyyenin hakikatini bir vakıa-i hayaliyede Eski Said görmüş. Onu Yeni Said'e döndürmüş olan şu vakıa-i temsiliyyeyi dinle:

Gördüm ki ben bir yolcuym. Uzun bir yola gidiyorum, yani gönderiliyorum. Seyyidim olan zat, bana tahsis ettiği altmış altından tedricen birer miktar para veriyordu.

Ben de sarf edip pek eğlenceli bir hana geldim. O handa bir gece içinde on altını kumara mumara, eğlencelere ve şöhrat-perestlik yoluna sarf ettim.

Sabahleyin elimde hiçbir para kalmadı. Bir ticaret edemedim. Gideceğim yer için bir mal alamadım.

Yalnız o paradan bana kalan elemeler, günahlar ve eğlencelerden gelen yaralar, bereeler, kederler benim elimde kalmıştı.

Birden ben o hazîn halette iken orada bir adam پیدا oldu. Bana dedi: "Bütün bütün sermayeni zayi ettin. Tokada da müstahak oldun. Gideceğin yere de müflis olarak elin boş gideceksin.

Fakat aklın varsa tövbe kapısı açıktır. Bundan sonra sana verilecek bâki kalan on beş altından her eline geçtikçe yarısını ihtiyaten muhafaza et. Yani gideceğin yerde sana lâzım olacak bazı şeyleri al."

Baktım, nefsim razı olmuyor. "Üçte birisini" dedi. Ona da nefsim itaat etmedi. Sonra "Dörtte birisini" dedi.

Baktım, nefsim müptela olduğu âdetini terk edemiyor. O adam hiddetle yüzünü çevirdi, gitti.

Birden o hal değişti. Baktım ki ben, tünel içinde sukut eder gibi bir süratle giden bir şimendifer içindeyim. Telaş ettim. Fakat ne çare ki hiçbir tarafa kaçılmaz.

Garaibden olarak o şimendiferin iki tarafında pek cazibedar çiçekler, leziz meyveler görünüyordu. Ben de akılsız acemiler gibi onlara bakıp elimi uzattım.

Ich versuchte, die Blumen zu pflücken, griff nach den Früchten. Aber die Blumen und Früchte waren mit Disteln und Dornen bedeckt und stachen mir die Hände blutig, wenn ich sie berühren wollte.

Der Zug entriss sie mir im Vorbeifahren, und sie zerschnitten mir die Hände. Es kam mir sehr teuer zu stehen.

#18

Plötzlich sagte ein Bahnarbeiter zu mir: »Gib mir fünf Kurush! Du kriegst so viele Blumen und Früchte, wie du willst.

Du wirst dir mit deinen zerschnittenen Händen statt für fünf Kurush für hundert Kurush Schaden antun. Außerdem bekommst du noch eine Strafe. Du darfst sie nicht ohne Erlaubnis pflücken.«

In meiner Bedrängnis streckte ich den Kopf hinaus und blickte nach vorne, um zu sehen, wann der Tunnel zu Ende sei. Aber an Stelle der Tunnelausfahrt erblickte ich viele Löcher.

Leute wurden aus dem langen Zug in diese Löcher hineingeworfen. Ich sah ein Loch vor mir. Zu seinen beiden Seiten waren ein Paar Grabtafeln aufgestellt.

Ich schaute neugierig hin. Ich sah, dass darauf mit großen Buchstaben der Name »SAID« geschrieben stand. »Ach«, seufzte ich traurig und betroffen.

Plötzlich hörte ich die Stimme des Herrn, der mir vor der Tür jener Herberge einen Rat erteilt hatte, sagen: »Bist du nun zu Verstand gekommen?«

»Ja«, sagte ich, »Aber ich habe keine Kraft mehr. Es gibt keinen Ausweg.« »Bitte um Verzeihung«, sagte er, »und vertraue (dich Gott an)!« »Das habe ich bereits getan.«

Ich erwachte... Da war »der alte Said« verschwunden. Ich fand mich als »neuer Said« wieder.

Ich werde von dieser geistigen Schau ein, zwei Teile ausdeuten. Möge es Allah wohlgefällig sein. Die übrigen Aspekte mag man selber deuten.

Was die Reise betrifft, so ist sie eine Reise, die aus der Welt der Seele, dem Schoß der Mutter, durch Jugend und Alter, Grab und Zwischenreich, Auferstehung und Brücke in die Ewigkeit führt.

Was aber die sechzig Goldstücke betrifft, so bedeuten sie die sechzig Jahre Lebenszeit. Als ich dieses Gesicht schaute, war ich schätzungsweise fünfundvierzig Jahre alt.

Ein Zeugnis darüber habe ich nicht. Aber die verbliebenen fünfzehn Jahre für die Ewigkeit zu wirken, dazu hat mir ein aufrichtiger Schüler des weisen Qur'an Anleitung gegeben.

O çiçekleri koparmak, o meyveleri almak için çalıştım. Fakat o çiçekler ve meyveler, dikenli mikenli, mülakatında elime batıyor, kanatıyor.

Şimendiferin gitmesiyle müfarakatından elimi parçalıyorlar, bana pek pahalı düşüyorlardı.

Birden şimendiferdeki bir hademe dedi: "Beş kuruş ver, sana o çiçek ve meyvelerden istediğin kadar vereceğim.

Beş kuruş yerine elin parçalanmasıyla yüz kuruş zarar ediyorsun. Hem de ceza var, izinsiz koparamazsın."

Birden sıkıntıdan ne vakit tünel bitecek diye başımı çıkarıp ileriye baktım. Gördüm ki tünel kapısı yerine çok delikler görünüyor.

O uzun şimendiferden o deliklere adamlar atılıyorlar. Bana mukabil bir delik gördüm. İki tarafında iki mezar taşı dikilmiş.

Merak ile dikkat ettim. O mezar taşında büyük harflerle "Said" ismi yazılmış gördüm. Teessüf ve hayretimden "Eyvah!" dedim.

Birden o han kapısında bana nasihat eden zatın sesini işittim. Dedi: "Aklın başına geldi mi?"

Dedim: "Evet geldi fakat kuvvet kalmadı, çare yok." Dedi: "Tövbe et, tevekkül et." Dedim: "Ettim!"

Ayıldım... Eski Said kaybolmuş. Yeni Said olarak kendimi gördüm.

İşte o vakıa-i hayaliyeyi –Allah hayretsin– bir iki kısmını ben tabir edeceğim, sair cihetleri sen kendin tabir et.

O yolculuk ise âlem-i ervahtan, rahm-ı maderden, gençlikten, ihtiyarlıktan, kabirden, berzahtan, haşirden, köprüden geçen ebedü'l-âbâd tarafına bir yolculuktur.

O altmış altın ise altmış sene ömürdür ki bu vakıayı gördüğüm vakit kendimi kırk beş yaşında tahmin ediyordum.

Senedim yok, fakat bâki kalan on beşinden yarısını âhirete sarf etmek için Kur'an-ı Hakîm'in hâlis bir tilmizi beni irşad etti.

Die Herberge ist für mich wohl Istanbul. Der Zug aber ist die Zeit. Jedes einzelne Jahr ist ein Wagen. Der Tunnel ist das irdische Leben.

Die dornigen Blumen und Früchte sind die verbotenen Genüsse. Die verbotenen Vergnügungen bereiten bei der Vorstellung ihres Endes Schmerzen, während man sich ihnen hingibt, und lassen das Herz bluten, zerreißen es, wenn man Abschied nehmen muss. Zudem folgt ihnen die Strafe.

Der Bahnarbeiter hatte gesagt: »Gib fünf Kurush. Dafür gebe ich dir soviel wie du willst.« Die Bedeutung dessen ist:

Was man durch legale Arbeit im erlaubten Rahmen an Genuss und Vergnügen erhält, genügt für das Wohlbefinden. Es ist nicht notwendig, etwas Unerlaubtes zu tun. Die übrigen Teile kann man sich selber ausdeuten.

#19

Vierte Anmerkung:

Der Mensch gleicht in dieser ganzen Welt einem zarten und zierlichen Kindlein. Dabei besitzt er in seiner Schwäche eine große Kraft und in seiner Hilflosigkeit eine große Macht.

Denn es ist die Kraft in seiner Schwäche und die Macht in seiner Hilflosigkeit, die ihm alles Sein dienstbar macht.

Wenn der Mensch seine Schwäche begreift, mit seinen Worten, Taten und durch sein Verhalten betet und im Bewusstsein seiner Hilflosigkeit um Hilfe bittet,

erweist er zur rechten Zeit seine Dankbarkeit für diesen Dienst und erlangt zu gleicher Zeit die Erfüllung seiner Wünsche; seine Ziele werden ihm erreichbar;

und das alles in einer Weise, wie er es aus eigener Kraft nicht zu einem Hundertstel vermocht hätte.

Aber manchmal schreibt er fälschlicherweise die Erfüllung eines Wunsches nach einem Gebet der Tat seiner eigenen Kraft zu.

So lässt zum Beispiel die Stärke in der Schwäche eines Kükens eine Henne einen Löwen angreifen,

und ein gerade zur Welt gekommenes Löwenjunges macht diesen reißenden, hungrigen Löwen sich selbst dienstbar und lässt ihn hungern, um selbst satt zu werden.

Ist diese Stärke in der Schwäche nicht bemerkenswert und das Aufscheinen der Barmherzigkeit (Gottes) nicht einer Betrachtung wert?...

In gleicher Weise, wie ein verwöhntes Kind seinen Wünschen mit Weinen oder Betteln oder einem traurigen Gesicht zum Erfolg verhilft und sich so die Starken unterwirft,

so vermöchte es mit tausendfacher Stärke jedoch nicht einen unter tausend Wünschen zu erfüllen.

O han ise benim için İstanbul imiş. O şimendifer ise zamandır. Her bir yıl bir vagondur. O tünel ise hayat-ı dünyeviyedir.

O dikenli çiçekler ve meyveler ise lezaiz-i nâmeşruadır ve lehviyat-ı muharremedir ki mülakat esnasında tasavvur-u zevaldeki elem, kalbi kanatıyor. Müfarakatında parçalıyor. Cezayı dahi çektiyor.

Şimendifer hademesi demişti: "Beş kuruş ver, onlardan istediğin kadar vereceğim." Onun tabiri şudur ki

insanın helâl sa'yiyle meşru dairede gördüğü zevkler, lezzetler keyfine kâfidir. Harama girmeye ihtiyaç bırakmaz. Sair kısımları sen tabir edebilirsin...

Dördüncü Nükte

İnsan, şu kâinat içinde pek nazik ve nâzenin bir çocuğa benzer. Zaafında büyük bir kuvvet ve acinde büyük bir kudret vardır.

Çünkü o zaafın kuvvetiyle ve aczin kudretiyledir ki şu mevcudat ona musahhar olmuş.

Eğer insan zaafını anlayıp kâlen, halen, tavren dua etse ve aczini bilip istimdad eylese;

o teshirin şükrünü eda ile beraber matlubuna öyle muvaffak olur ve maksatları ona öyle musahhar olur ki

iktidar-ı zatîsiyle onun öşr-i mi'şarına muvaffak olamaz.

Yalnız bazı vakit lisan-ı hal duasıyla hasıl olan bir matlubunu yanlış olarak kendi iktidarına hamleder.

Mesela, tavuğun yavrusunun zaafındaki kuvvet, tavuğu arslana saldırtır.

Yeni dünyaya gelen arslanın yavrusu, o canavar ve aç arslanı kendine musahhar edip onu aç bırakıp kendi tok oluyor.

İşte cây-ı dikkat zaaftaki bir kuvvet ve şâyan-ı temaşa bir cilve-i rahmet...

Nasıl ki nazdar bir çocuk ağlamasıyla ya istemesiyle ya hazîn haliyle matlublarına öyle muvaffak olur ve öyle kavîler ona musahhar olurlar ki

o matlublardan binden birisine bin defa kuvvetçiğiyle yetişemez.

Weil also seine Schwäche und Hilflosigkeit zu Liebe und Fürsorge bewegt, so kann es sich mit seinem kleinen Finger selbst große und starke Leute dienstbar machen.

Wollte aber nun ein solches Kind diese Liebe verleugnen und die Fürsorge zurückweisen und in törichtem Stolz sagen: »Ich unterwerfe diese Leute meiner Macht!«, so würde es sicherlich eine Ohrfeige bekommen.

In gleicher Weise zieht sich auch der Mensch, der die Barmherzigkeit seines Schöpfers verleugnet und dessen Weisheit verwirft

und wie Qarun (Anmerkung) undankbar gegenüber der Gabe (Gottes) sagt:

إِنَّمَا أُوتِيْتُهُ عَلَىٰ عِلْمٍ icherlich selbst auch eine solche »Ohrfeige« zu.

إِنَّمَا أُوتِيْتُهُ عَلَىٰ عِلْمٍ Ich habe das durch mein eigenes Wissen und meine eigene Macht erhalten. (Sure 28, 78)

Wie wir also gesehen haben, wurden ihm solche Werte wie menschliche Königsherrschaft, persönliches Wachstum und kulturelle Vollkommenheit nicht als sein Verdienst, nicht infolge eines Sieges, nicht durch Kampf gegeben,

sondern das alles wurde ihm aufgrund seiner Schwäche unterworfen; ihm wurde aufgrund seiner Hilflosigkeit geholfen;

es wurde ihm aufgrund seiner Armut als Wohltat erwiesen, aufgrund seiner Unwissenheit eingegeben, aufgrund seiner Bedürftigkeit als Gastgeschenk verehrt.

Und der Grund seiner Königsherrschaft ist nicht Macht und wissenschaftliches Können, es ist vielmehr die Güte und das Erbarmen des Herrn, die Barmherzigkeit und Weisheit Gottes, die ihm alle Dinge dienstbar gemacht hat.

Ja, was den Menschen, den solches Ungeziefer wie ein Skorpion ohne Augen oder eine Schlange ohne Beine zu besiegen vermag, sich in die Seide einer kleinen Raupe kleiden und den Honig eines giftigen Insektes essen lässt,

ist nicht seine Macht, es ist vielmehr die Unterwerfung des Herrn als Folge menschlicher Schwäche und ein Gastgeschenk der Barmherzigkeit (Gottes).

Oh Mensch! Da dies nun einmal die Wahrheit ist, gib deinen Stolz und deine Selbstgefälligkeit auf!

Bringe vor dem Throne Gottes deine Schwäche und Hilflosigkeit um Hilfe bittend, deine Armseligkeit und Bedürftigkeit flehend und betend zum Ausdruck und

erweise dich als Anbeter und Diener! Sage:

حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ

Allah ist unser Genügen und unser bester Anwalt. (Sure 3, 173)

Demek zaaf ve acz, onun hakkında şefkat ve himayeti tahrik ettikleri için küçücük parmağıyla kahramanları kendine musahhar eder.

Şimdi böyle bir çocuk, o şefkati inkâr etmek ve o himayeti ittiham etmek suretiyle ahmakane bir gurur ile "Ben kuvvetimle bunları teshir ediyorum." dese, elbette bir tokat yiyecektir.

İşte insan dahi Hâlık'ının rahmetini inkâr ve hikmetini ittiham edecek bir tarzda

küfran-ı nimet suretinde Karun gibi

إِنَّمَا أُوتِيْتُهُ عَلَىٰ عِلْمٍ yani "Ben kendi ilmimle, kendi iktidarım ile kazandım." dese, elbette sille-i azaba kendini müstahak eder.

Demek şu meşhud saltanat-ı insaniyet ve terakkiyat-ı beşeriye ve kemalât-ı medeniyet; celb ile değil, galebe ile değil, cidal ile değil,

belki ona, onun zaafı için teshir edilmiş, onun aczi için ona muavenet edilmiş,

onun fakrı için ona ihsan edilmiş, onun cehli için ona ilham edilmiş, onun ihtiyacı için ona ikram edilmiş.

Ve o saltanatın sebebi, kuvvet ve iktidar-ı ilmî değil, belki şefkat ve re'fet-i Rabbaniye ve rahmet ve hikmet-i İlahiyedir ki eşyayı ona teshir etmiştir.

Evet, bir gözsüz akrep ve ayaksız bir yılan gibi haşerata mağlup olan insana, bir küçük kurttan ipeği giydiren ve zehirli bir böcekten balı yediren;

onun iktidarı değil, belki onun zaafının semeresi olan teshir-i Rabbanî ve ikram-ı Rahmanîdir.

Ey insan! Madem hakikat böyledir, gururu ve enaniyeti bırak.

Uluhiyetin dergâhında acz ve zaafını, istimdad lisanıyla; fakr ve hâcatını, tazarru ve dua lisanıyla ilan et ve abd olduğunu göster.

حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ

de, yüksel.

Sage aber nicht: »Ich bin nichts. Welchen Wert hätte ich denn, dass der Allweise mir diese ganze Welt dienstbar machen wollte und von mir für all dies einen Dank erwartete?«

Tatsächlich giltst du ja nichts, wenn man deine Gestalt und deine Seele betrachtet.

Aber hinsichtlich deines Auftrages und deines Ranges bist du ein Besucher in dieser ganzen großartigen Welt und ihr aufmerksamer Beobachter,

ein sprachgewandter und beredter Sprecher dieses geheimnisvollen Daseins,

ein verständnisvoller Leser im Buche der Welt,

ein staunender Betrachter der lobpreisenden Schöpfung

und ein achtungsgebietender Werkmeister der anbetenden Werke (Gottes).

Ja, oh Mensch! Du bist im Hinblick auf das Leben der Pflanzen und deines Körpers und in Anbetracht deiner tierischen Seele ein winzig kleiner Bruchteil, ein armseliges Geschöpf, wie ein schwaches Tier,

das inmitten der Wellen des ganzen fürchterlichen Daseinsstromes hin und her geworfen wird.

Wenn du dich aber, erleuchtet vom Lichte des Glaubens, das die Strahlen der Liebe Gottes in sich enthält, durch islamisches Verhalten vervollkommnest,

wirst du als Mensch, Diener und Anbeter wie ein König sein, als ein Teilchen wie ein Ganzes, trotz deiner Kleinheit eine Welt, trotz deiner Geringfügigkeit von hohem Rang, ein Stellvertreter in einem großen und weiten Bereich sein, der sagen kann:

»Der Barmherzige, mein Herr hat mir die Welt zur Heimstatt bereitet. In diesem Heim machte Er Sonne und Mond zur Leuchte, den Frühling zu einem Rosenstrauß, den Sommer zu einem Gastgeschenk bei Tisch und die Tiere zu Dienern. Und Er gab mir die Pflanzen als Schmuck und Versorgung in meinem Haus.«

Nachsatz: Wenn du auf dein Ego horchst und auf den Teufel, sinkst du zum Niedrigsten der Niedrigen herab.

Wenn du auf die Wahrheit und den Qur'an horchst, steigst du zum Höchsten der Hohen auf und wirst der ganzen Welt ein Musterbeispiel sein.

Fünfte Anmerkung:

Der Mensch wurde in diese Welt gesandt als ein Gast und ein Beauftragter, und ihm wurden sehr wichtige Fähigkeiten mitgegeben. Und diesen Fähigkeiten entsprechend wurden ihm auch sehr wichtige Aufgaben anvertraut.

Hem deme ki: "Ben hiçim, ne ehemmiyetim var ki bu kâinat bir Hakîm-i Mutlak tarafından kasdî olarak bana teshir edilsin, benden bir şükr-ü küllî istenilsin?"

Çünkü sen, çendan nefsin ve suretin itibarıyla hiç hükmündesin.

Fakat vazife ve mertebe noktasında, sen şu haşmetli kâinatın dikkatli bir seyircisi,

şu hikmetli mevcudatın belâgatlı bir lisan-ı nâtıkı

ve şu kitab-ı âlemin anlayışlı bir mütalaacısı

ve şu tesbih eden mahlukatın hayretli bir nâzırı

ve şu ibadet eden masnuatın hürmetli bir ustabaşısı hükmündesin.

Evet ey insan! Sen, nebatî cismaniyetin cihetiyle ve hayvanî nefsin itibarıyla sağır bir cüz, hakir bir cüz'î, fakir bir mahluk, zayıf bir hayvansın ki

bütün dehşetli mevcudat-ı seyyalenin dalgaları içinde çalkanıp gidiyorsun.

Fakat muhabbet-i İlahiyenin ziyasını tazammun eden imanın nuruyla münevver olan İslâmiyet'in terbiyesiyle tekemmül edip;

insaniyet cihetinde, abdiyetin içinde bir sultansın ve cüz'iyetin içinde bir küllîsin, küçüklüğün içinde bir âlemsin ve hakaretin içinde öyle makamın büyük ve daire-i nezaretin geniş bir nâzırsın ki diyebilirsiniz:

"Benim Rabb-i Rahîm'im dünyayı bana bir hane yaptı. Ay ve güneşi, o haneme bir lamba; ve baharı, bir deste gül; ve yazı, bir sofrayı nimet; ve hayvanı, bana hizmetkâr yaptı. Ve nebatatı, o hanemin ziynetli levazımâtı yapmıştır."

Netice-i kelâm: Sen eğer nefis ve şeytanı dinlersen esfel-i safilîne düşersin.

Eğer Hak ve Kur'an'ı dinlersen a'lâ-yı illiyyîne çıkar, kâinatın bir güzel takvimi olursun.

Beşinci Nükte

İnsan, şu dünyaya bir memur ve misafir olarak gönderilmiş, çok ehemmiyetli istidat ona verilmiş. Ve o istidadata göre ehemmiyetli vazifeler tevdi edilmiş.

Damit aber der Mensch sein Ziel erreiche und seine Aufgabe erfülle, wurden ihm nachhaltige Anregungen erteilt und furchtbare Drohungen ausgesprochen.

Wir werden hier die Grundsätze über die Aufgaben des Menschen, seinen Dienst und seine Anbetung, die wir an anderer Stelle bereits erklärt haben, noch einmal zusammenfassen, um das Geheimnis des Menschen um seinen höchsten Rang und Wert verstehen zu können.

Ve insanı, o gayeye ve o vazifelere alıřtırmak için řiddetli teřvikler ve dehřetli tehditler edilmiř.

Bařka yerde izah ettiėimiz vazife-i insaniyetin ve ubudiyetin esasatını řurada icmal edeceėiz. T ki “ahsen-i takvim” sırrı anlařılsın.

www.risaleglobal.com

So hat der Mensch – nachdem er in diese Welt gekommen ist – in zweifacher Hinsicht Dienst und Anbetung zu verrichten. In erster Hinsicht ist es Dienst und Anbetung in der »dritten Person«, ein Nachsinnen.

In der zweiten ist es Dienst und Anbetung in der Gegenwart, der »zweiten Person«, eine Hingebung.

Erste Hinsicht, die Königsherrschaft (Gottes) über das Universum zu sehen, im Gehorsam zu bekräftigen und zu Seiner Vollkommenheit und Schönheit bewundernd aufzublicken.

Danach zeigen sich die Menschen, um einander zu belehren, die einzigartigen Kunstwerke, bestehend aus den Ornamenten der heiligen Namen Gottes, machen sie bekannt, rufen sie aus.

Danach wägen sie die Juwelen der Gottesnamen, von denen jeder einzelne eine verborgene Schatzkammer des Geistes ist, mit der Waage der Einsicht und schätzen lobpreisend ihren Wert mit dem Herzen als Schatzmeister der Werte.

Danach lesen sie die Seiten von Himmel und Erde aus dem Buch des Seins, Briefe (der Schöpfung), geschrieben mit der Feder der Macht (Gottes), und sinnen bewundernd darüber nach.

Und während sie die Verzierungen und Feinheiten an den Kunstwerken des Seins bewundern und preisen, sehnen sie sich danach, ihren Schöpfer kennen zu lernen, der alle Schönheit besitzt, und verlangen danach, in die Gegenwart ihres vollkommenen Meisters einzugehen und Seine Liebe und Freundlichkeit zu erlangen.

Zweite Hinsicht: Hier geht es um die Gegenwart (Gottes) und das Gespräch (des Menschen mit Gott). Der Weg führt vom Werkstück zum Meister. Man sieht: Ein erhabener Meister möchte sich selbst durch Seine wunderbaren Kunstwerke mitteilen und zu erkennen geben. Glaube und Erkenntnis kommen ihm als Antwort entgegen.

Danach sieht man: Ein barmherziger Herr möchte ob der schönen Früchte Seiner Barmherzigkeit selbst geliebt werden. Wenn man seine Liebe auf Ihn allein beschränkt und seine Anbetung Ihm allein zueignet, um Ihm allein zu dienen, wird man auch selbst von Ihm geliebt.

Danach sieht man: Er, der freigiebig die Geschenke Seiner Gnade erteilt, umhegt den Menschen mit geschmackvollen Geschenken für Leib und Seele. Dieser bringt Ihm in seinen Taten, seiner Handlung, seinen Worten, ja wenn es ihm möglich wäre mit allen seinen Empfindungen und Fähigkeiten Lob, Preis und Dank entgegen.

İşte insan, şu kâinata geldikten sonra iki cihet ile ubudiyeti var: Bir ciheti; gaibane bir surette bir ubudiyeti, bir tefekkürü var.

Diğeri; hazırane, muhataba suretinde bir ubudiyeti, bir münâcatı vardır.

Birinci vecih şudur ki: Kâinata görünen saltanat-ı rububiyeti, itaatkârane tasdik edip kemalâtına ve mehasinine hayretkârane nezaretidir.

Sonra, esma-i kudsiye-i İlahiyenin nukuşlarından ibaret olan bedî' sanatları, birbirinin nazar-ı ibretlerine gösterip dellâllık ve ilancılıktır.

Sonra, her biri birer gizli hazine-i maneviye hükmünde olan esma-i Rabbaniyenin cevherlerini idrak terazisiyle tartmak, kalbin kıymet-şinâslığı ile takdirkârane kıymet vermektir.

Sonra, kalem-i kudretin mektubatı hükmünde olan mevcudat sahifelerini, arz ve sema yapraklarını mütalaa edip hayretkârane tefekkürdür.

Sonra, şu mevcudattaki ziynetleri ve latif sanatları istihsankârane temaşa etmekle onların Fâtır-ı Zülcelal'inin marifetine muhabbet etmek ve onların Sâni'-i Zülkemat'ının huzuruna çıkmaya ve iltifatına mazhar olmaya bir iştiyaktır.

İkinci vecih, huzur ve hitap makamıdır ki eserden müessire geçer, görür ki: Bir Sâni'-i Zülcelal, kendi sanatının mu'cizeleri ile kendini tanıttırmak ve bildirmek ister. O da iman ile marifet ile mukabele eder.

Sonra görür ki bir Rabb-i Rahîm, rahmetinin güzel meyveleriyle kendini sevdirmek ister. O da ona hasr-ı muhabbetle, tahsis-i taabbüdle kendini ona sevdirebilir.

Sonra görüyor ki bir Mün'im-i Kerîm, maddî ve manevî nimetlerin lezizleriyle onu perverde ediyor. O da ona mukabil; fiiliyle, haliyle, kâliyle, hattâ elinden gelse bütün hâsseleri ile cihazatı ile şükür ve hamd ü sena eder.

Danach sieht man: Er, der Gewaltige in Seiner vollkommenen Schönheit zeigt Seine Größe, Vollkommenheit, Erhabenheit und Schönheit im Spiegel des Daseins, in ihm die Blicke des aufmerksamen Betrachters einfangend. Dieser begegnet Ihm demütig bewundernd mit den Worten: »Allahu Ekber!« (Allah ist unvergleichlich groß!) »Subhanallah!« (Allah sei gepriesen!) und wirft sich in liebender Anbetung nieder.

Danach sieht er: Er, der Vollkommen-Reiche zeigt in vollendeter Freigiebigkeit die Schatzkammern Seines unendlichen Vermögens. Der Mensch entgegnet Ihm rühmend und verehrend, erbittet und erfragt von Ihm in völliger Armseligkeit.

#22

Danach sieht er: Der erhabene Schöpfer hat die Erde einer Ausstellung gleich erschaffen. Dort hat Er die ganzen antiken Kunstwerke ausgestellt.

Der Mensch entgegnet Ihm voll Staunen und Hochachtung: »Mashaallah!« (so hat es Allah gewollt!), »Barekallah!« (Allah hat gesegnet!); »Allahu Ekber!« (Allah ist unvergleichlich groß!), und Seine vollkommene Güte preisend kommt er Ihm antwortend entgegen.

Danach sieht er: Der Eine (Anmerkung) prägt im Schlosse des Universums mit Seinem unnachahmlichen Münzsiegel, Seinem nur Ihm eigenen Siegel der Propheten, Seinem nur Ihm zubestimmten königlichen Siegel, kraft königlichen Privilegs allem Sein den Stempel Seiner Einheit (Vahdet) auf.

(Anmerkung) Vahid-i Ahad: Eins über allen Geschöpfen, eins in jedem einzelnen Geschöpf. (A.d.Ü.)

Und Er malt und stickt die Wunderzeichen Seiner Einheit (Tauhid) und richtet an den Enden des Weltenhimmels die Fahne Seiner Einheit (Vahdaniyet) auf und verkündet Seine Herrschaft.

Der Mensch begegnet Ihm mit einer Affirmation, im Glauben, in der Einheit (Tauhid), in der Einsicht, mit dem Zeugnis, seinem Dienst und seiner Anbetung und kommt Ihm so antwortend entgegen.

So also wird er durch diese verschiedenen Arten der Anbetung und des Nachsinnens zum wahren Menschen, und er zeigt, dass er »Musterbeispiel der Schöpfung« geworden ist.

Ausgestattet mit der Kraft und dem Segen des Glaubens wird dem Menschen eine Seele anvertraut als ein Gut, und er wird so ein treuer Kalif der Erde.

Oh du unbesonnener Mensch, der du mit dem höchsten Grad und Wert der Schöpfung erschaffen wurdest und in deiner Böswilligkeit auf die Seite der Niedrigsten der Niedrigen hinübergehst! Höre mich!

Auch ich habe so wie du in der Trunkenheit meiner Jugend und in meiner Gottvergessenheit die Welt für schön und angenehm gehalten.

Sonra görüyor ki bir Celil-i Cemil, şu mevcudatın âyinelerinde kibriya ve kemalini ve celal ve cemalini izhar edip nazar-ı dikkati celbediyor. O da ona mukabil, "Allahu ekber, Sübhanallah" deyip mahviyet içinde hayret ve muhabbet ile secde eder.

Sonra görüyor ki bir Ganiyy-i Mutlak, bir sehavet-i mutlak içinde nihayetsiz servetini, hazinelerini gösteriyor. O da ona mukabil, tazim ve sena içinde kemal-i iftikar ile sual eder ve ister.

Sonra görüyor ki o Fâtır-ı Zülcelal, yeryüzünü bir sergi hükmünde yapmış. Bütün antika sanatlarını orada teşhir ediyor.

O da ona mukabil, "Mâşâallah" diyerek takdir ile "Bârekallah" diyerek tahsin ile "Sübhanallah" diyerek hayret ile "Allahu ekber" diyerek istihsan ile mukabele eder.

Sonra görüyor ki bir Vâhid-i Ehad, şu kâinat sarayında taklit edilmez sikkeleriyle, ona mahsus hâtemleriyle, ona münhasır turalarıyla, ona has fermanlarıyla bütün mevcudata damga-i vahdet koyuyor ve tevhidin âyâtını nakşediyor.

Ve âfak-ı âlemin aktarında vahdaniyetin bayrağını dikeyor ve rububiyetini ilan ediyor.

O da ona mukabil, tasdik ile iman ile tevhid ile iz'an ile şehadet ile ubudiyet ile mukabele eder.

İşte bu çeşit ibadat ve tefekküratla hakiki insan olur, ahsen-i takvimde olduğunu gösterir.

İmanın yümnüyle emanete lâıyk, emin bir halife-i arz olur.

Ey ahsen-i takvimde yaratılan ve sû-i ihtiyarıyla esfel-i safilîn tarafına giden insan-ı gafil! Beni dinle.

Ben de senin gibi gençlik sarhoşluğuyla gaflet içinde dünyayı hoş ve güzel gördüğüm halde,

In dem Augenblick, da ich an der Schwelle des Alters aus der Trunkenheit meiner Jugend erwachte, erkannte ich, wie hässlich jenes Antlitz der Erde war, das dem Jenseits abgewandt ist und das ich für schön gehalten hatte,

und wie schön ihr wahres Antlitz ist, welches in das Jenseits hinüberschaut. Betrachte nun die beiden Tafeln der Wahrheit, die ich im zweiten Kapitel des »Siebzehnten Wortes« beschrieben habe, und siehe selbst:

Erste Tafel: beschreibt die Wirklichkeit der Welt der Gottvergessenen, so als ginge ich selbst auf Irrwegen und so wie ich sie durch den Schleier der Gottvergessenheit gesehen habe, jedoch ohne betrunken zu sein.

Zweite Tafel: zeigt die wahre Welt derer, die recht geleitet und sich der göttlichen Gegenwart bewusst sind. Ich habe sie so gelassen, wie ich sie damals beschrieben habe. Sie sehen wie ein Gedicht aus, sind aber kein Gedicht...

gençlik sarhoşluğundan ihtiyarlık sabahında ayıldığım dakikada, o güzel zannettiğim âhirete müteveccih olmayan dünyanın yüzünü nasıl çirkin gördüğümü

ve âhirete bakan hakiki yüzü ne kadar güzel olduğunu, On Yedinci Söz'ün İkinci Makamı'nın 219-220'nci sahifelerinde yazılan iki levha-i hakikate bak, sen de gör:

Birinci Levha: Ehl-i dalalet gibi fakat sarhoş olmadan gaflet perdesiyle eskiden gördüğüm ehl-i gaflet dünyasının hakikatini tasvir eder.

İkinci Levha: Ehl-i hidayet ve huzurun hakikat-i dünyalarına işaret eder. Eskiden ne tarzda yazılmış, o tarzda bıraktım. Şiire benzer fakat şiir değildir.

#23

سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا مَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ
الْحَكِيمُ

Gepriesen seist Du! Wir haben kein Wissen, außer dem, das Du uns gelehrt hast. Denn du bist der Allwissende, der Allweise! (Sure 2, 32)

سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا مَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ
الْحَكِيمُ

رَبِّ اشْرَحْ لِي صَدْرِي وَيَسِّرْ لِي أَمْرِي وَاحْلُلْ عُقْدَةً
مِنْ لِسَانِي يَفْقَهُوا قَوْلِي

Herr! Mache mir die Brust weit und meine Angelegenheiten leicht! Löse das Band meiner Zunge, damit sie meine Worte verstehen! (Sure 20, 25-28)

رَبِّ اشْرَحْ لِي صَدْرِي وَيَسِّرْ لِي أَمْرِي وَاحْلُلْ عُقْدَةً
مِنْ لِسَانِي يَفْقَهُوا قَوْلِي

اَللّٰهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ عَلٰى الدَّاتِ الْمُحَمَّدِيَّةِ اللَّطِيْفَةِ
اَلْاَحَدِيَّةِ شَمْسِ سَمَاءِ الْاَسْرَارِ وَمَظْهَرِ الْاَنْوَارِ وَمَرْكَزِ
مَدَارِ الْجَلَالِ وَقُطْبِ فَلَكِ الْجَمَالِ اَللّٰهُمَّ بِسِرِّهِ لَدَيْكَ وَ
بِسَيَرِهِ اِلَيْكَ اَمِنْ خَوْفِي وَاَقْلَ عُنُوتِي وَاَذْهَبْ حُزْنِي وَ
حِرْصِي وَكُنْ لِي وَخُذْنِي اِلَيْكَ مِنِّي وَارْزُقْنِي الْفَنَاءَ
عَنِّي وَلَا تُجْعَلْنِي مَفْتُوْنًا بِنَفْسِي مُحْجُوْبًا بِحِسِّي
وَاكْشِفْ لِي عَنْ كُلِّ سِرٍّ مَكْتُومٍ يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ يَا حَيُّ يَا
قَيُّوْمُ يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ وَاَرْحَمْنِي وَاَرْحَمْ رُفَقَائِي وَاَرْحَمْ
اَهْلَ الْاِيْمَانِ وَالْقُرْآنِ اَمِيْنَ يَا اَرْحَمَ الرَّاحِمِيْنَ وَيَا اَكْرَمَ
الْاَكْرَمِيْنَ

*Oh Allah! Gib Deinen Frieden und gieße aus Deinen
Segen über Mohammed, der Sonne im Himmel der
Geheimnisse, der Verkörperung der Lichter, dem
Brennpunkt der Erhabenheit, dem Polarstern am
Firmament der Schönheit. Oh Allah, bei Deinem
Geheimnis, bei Deiner Gegenwart, bei seiner
Himmelfahrt: gib mir Sicherheit in meiner Furcht,
entwurzele mich, wenn ich zögere, vertreibe meine Sorge
und meine Gier! Sei mit mir! Nimm mich von mir weg hin
zu Dir! Gewähre mir, mich von mir selber zu lösen und
lass nicht zu, dass ich in mich selbst vernarrt werde,
beschämt werde durch meine Sinne! Entschleierte mir
jedes verborgene Geheimnis! Oh Lebendiger! Oh
Beständiger! (Ya Hayy! Ya Qayyum!) Erbarme Dich
meiner! Erbarme Dich meiner Freunde! Erbarme Dich
Deiner Gläubigen und derer, denen Du den Qur'an
herabgesandt hast! Amen – Oh Erbarmer der
Barmherzigen! Oh Großzügigster der Großzügigen!*

وَ اٰخِرُ دَعْوِيْهُمُ اِنَّ الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ

*Und der Schluss unseres Gebetes sei: »Aller Lobpreis und
Dank gebührt Allah, dem Herrn der Welten!« (Sure 10,10)*

اَللّٰهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ عَلٰى الدَّاتِ الْمُحَمَّدِيَّةِ اللَّطِيْفَةِ
اَلْاَحَدِيَّةِ شَمْسِ سَمَاءِ الْاَسْرَارِ وَمَظْهَرِ الْاَنْوَارِ وَمَرْكَزِ
مَدَارِ الْجَلَالِ وَقُطْبِ فَلَكِ الْجَمَالِ اَللّٰهُمَّ بِسِرِّهِ لَدَيْكَ وَ
بِسَيَرِهِ اِلَيْكَ اَمِنْ خَوْفِي وَاَقْلَ عُنُوتِي وَاَذْهَبْ حُزْنِي وَ
حِرْصِي وَكُنْ لِي وَخُذْنِي اِلَيْكَ مِنِّي وَارْزُقْنِي الْفَنَاءَ
عَنِّي وَلَا تُجْعَلْنِي مَفْتُوْنًا بِنَفْسِي مُحْجُوْبًا بِحِسِّي
وَاكْشِفْ لِي عَنْ كُلِّ سِرٍّ مَكْتُومٍ يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ يَا حَيُّ يَا
قَيُّوْمُ يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ وَاَرْحَمْنِي وَاَرْحَمْ رُفَقَائِي وَاَرْحَمْ
اَهْلَ الْاِيْمَانِ وَالْقُرْآنِ اَمِيْنَ يَا اَرْحَمَ الرَّاحِمِيْنَ وَيَا اَكْرَمَ
الْاَكْرَمِيْنَ

وَ اٰخِرُ دَعْوِيْهُمُ اِنَّ الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ